

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Zusätze werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Heinrich v. Stephan †.

Der Staatssecretär des Reichspostamtes Dr. v. Stephan ist in der Nacht zu Donnerstag eine halbe Stunde nach Mitternacht sanft ohne Todeskampf gestorben. Nach der Meldung über die zweite Operation war ein anderer Ausgang nicht zu erwarten; die letzten Bulletins brachten als tröstend nur die Kunde, daß der verdiente Mann schmerzfrei sei und viel schlafte. Nach dem Berichte über seinen Tod war er noch am Mittwoch Abend bei Besinnung; doch wird man anzunehmen haben, daß dieselbe in den letzten Lebenstagen nur zeitweilig zurückgekehrt ist.

Heinrich v. Stephan ist aus eigener Kraft zu den höchsten staatlichen Würden gelangt. Geboren als Sohn eines Handwerkers am 7. Januar 1831 zu Stolp in Pommern, trat er 1848 in das Postfach ein, wurde 1856 als Geheimere expedirender Secretär ins Generalpostamt nach Berlin berufen, 1858 zum Postrath, 1865 zum Geheimen Postrath und vortragenden Rath ernannt. In dieser Zeit war er in besonders hervorragender Weise auf dem Gebiete der internationalen Postreform thätig, indem er den Abschluß von Postverträgen mit fast allen europäischen Staaten bewirkte. Daneben fand er Gelegenheit, sich reiche Sprachkenntnisse zu erwerben und durch weite Reisen die internationalen Culturknoten des Postwesens näher kennen zu lernen. Nachdem Stephan 1866 und 1867 die Verhandlungen zur Befestigung des Thurn und Taxischen Lehnpostwesens beendet und die Taxische Post durch einen Staatsvertrag vom 28. Januar 1867 an Preußen übereignet hatte, wurde er im April 1870 zum Generalpostdirector und obersten Chef des Postwesens des Norddeutschen Bundes ernannt. Gleich in den ersten Monaten seiner Verwaltung trat die große Aufgabe der Entwicklung der deutschen Feldpost im deutsch-französischen Krieg an ihn heran, welche von ihm in vollendeter Weise gelöst wurde. 1871 wurde Stephan zum Generalpostdirector, 1876 nach erfolgter Verschmelzung der Telegraphenverwaltung mit der Post zum Generalpostmeister und 1879 zum Staatssecretär des deutschen Reichspostamtes ernannt. Als Staatssecretär wurde er auch geachtet und 1895 mit dem Ministerrange bedacht.

Nach der Errichtung des Reichspostwesens begann v. Stephan das Werk des inneren Ausbaues, welches eine neue Epoche für das Postwesen eröffnete und die deutsche Reichspost zu mustergiltiger Höhe erhoben hat. Er schuf eine einheitliche Postgesetzgebung, führte den einheitlichen Tarif für Pakete durch, brachte das von ihm erfundene neue Verkehrsmittel der Postkarten zur Blüthe, rief den Postanweisungs- und Postauftragsverkehr, sowie die für den literarischen Verkehr wichtige Bücherpost ins Leben und führte eine Reihe erheblicher Erleichterungen bei Benutzung der Postanstalt ein. Dann folgte 1875 die auf Stephens Veranlassung eingeleitete Vereinigung der Telegraphie mit der Reichspost, welche zur Folge hatte, daß die Zahl der deutschen Telegraphenanstalten sich seitdem von 1700 auf 13000 gehoben hat. Das bedeutendste Werk Stephens aber war die Gründung des Weltpostvereins. Er hatte diese Bildung zuerst angeregt und sie mit umsichtiger und kräftiger Hand gefördert, so daß dieser Gemeinschaft jetzt mit geringen Ausnahmen alle civilisirten Staaten der Erde angehören. In dieser Hinsicht hat nicht nur Deutschland, sondern der ganze Erdball den um die Entwicklung des Verkehrs wesens verdienstvollsten Reformator verloren.

In den letzten Jahren ist allerdings der Reformeifer Stephens mehr und mehr erkaltet. Immer mehr ergriffen die Parlamente die Initiative zu Reformen, weil der Staatssecretär erlahmte. Ja, er kam nicht einmal mehr dem dringenden Verlangen der Volksvertreter entgegen und lehnte alle Reformen aus finanziellen Rücksichten ab, gerade wie die Eisenbahnminister es auch so oft gethan haben. Herr Miquel war es hauptsächlich, der diese Wandlung in Herrn v. Stephan hervorgerufen hatte.

Aber mögen immerhin die Reformen auf dem Gebiete des Verkehrs wesens in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen sein, mag sich auch wegen mancherlei drakonischer Bestimmungen eine gewisse dumpfe Unlust unter den Beamten seines Ressorts geltend gemacht haben: die hohen Verdienste, die der Schöpfer des Zehn-pennigporto und des Weltpostvereins sich um Deutschland und die Welt erworben hat, bleiben ihm ungeschmälert und werden seinen Namen unvergänglich machen.

Stephan hat 27 Jahre das Postwesen geleitet, länger wie irgend ein anderer Minister oder Staatssecretär sein Ressort. Er war persönlich liebenswürdig, humorvoll und redegewandt. Kaum ein zweiter Staatsmann hat sich so populär zu machen gewußt wie er. Wir erinnern nur an die landläufige Bezeichnung der Postbeamten als „Stephansjünger“, sowie daß man seinen Briefträger, wenn man den Namen nicht kennt, vielfach mit „Stephan“ anredet. Gerade diese kleinen Züge der Volksseele sind bezeichnend für das hohe Maß von Popularität, dessen sich der jetzt Verstorbene zu erfreuen hatte.

Die Trauer um den Entschlafenen ist eine allgemeine. Zahlreiche Blumen Spenden sind bereits gestern eingetroffen; das Telegraphenamt ist nie in größerem Maße in Anspruch genommen als gestern. Das Hinscheiden Stephens war nämlich allen Telegraphenanstalten mitgeteilt worden, und die meisten derselben schickten alsbald Beileids-Telegramme ab. Auch der Kaiser hat ein langes Telegramm an die Hinterbliebenen gesandt. Sämmtliche Berliner Postämter flaggten auf Halbmast, die meisten in der Provinz ebenfalls.

Stephan war zweimal verheirathet, in erster Ehe mit einer Sängerin aus Budapest, die er in Frankfurt a. M. kennen gelernt hatte. Seine zweite Frau ist eine Tochter des Oberpostdirectors, Geheimen Postrathes Walde, der in Potsdam verstorben ist. Aus erster Ehe betrauert den Hingeshiedenen ein Sohn, Jurist, aus zweiter Ehe ein Sohn, Officier, und zwei Töchter.

Kreta.

In der schwerwiegenden Frage des türkisch-griechischen Krieges haben wir eine Aera der Not zu verzeichnen. Die Mächte messen Griechenland und die Türkei thunlichst mit gleichem Maße; wer anfängt, der weiß, daß die Mächte ihn keinen Vortheil, der etwa aus dem Kriege entspringe, einheimen ließen. Natürlich nur, wenn die Mächte das zu verhindern vermögen. Die Mächte sind aber ziemlich ohnmächtig, weil sie im gegebenen Falle vermuthlich wieder einmal nicht einig sein werden; und so wird sich Griechenland vermuthlich wenig um die Not der Mächte bekümmern. Es geht aber den Griechen an der Grenze durchaus nicht gut; sie lagern im Regen und sind recht deprimirt. Dieser Umstand sorgt vielleicht besser für die Erhaltung des Friedens als alle Not der Mächte.

Die Blokade gegen Griechenland ist noch nicht erklärt. Die Admirale haben sich zwar über die Modalitäten derselben geeinigt; aber die Cabinete, die sie jetzt prüfen, sind mit dem Examen noch nicht fertig. Wer weiß, ob sie es je werden.

Was Kreta betrifft, so hat sich die Pforte bereit erklärt, ihre Truppen von Kreta abzuberufen, wofür Griechenland seine Truppen vorher zurückzöge.

Inzwischen haben neue Kämpfe auf Kreta stattgefunden und dauern noch fort. Am Mittwoch wurde auf der ganzen Linie um Kandia zwischen den Insurgenten und den Türken heftig mit Kanonen gekämpft; die beiderseitigen Verluste scheinen bedeutend zu sein. Am Abend brach in unmittelbarer Nähe der Kathedrale von Kandia Feuer aus; ein italienisches Kriegsschiff sandte sofort Spritzen und Löschapparate.

Ferner finden bei Kissamo und bei Herakleion heftige Kämpfe statt. Das Fort Kissamo ist von den Aufständischen, welche über vier Kanonen verfügen, eingeschlossen; die Familien der dortigen Mohamedaner sind am Donnerstag herausgebracht worden, dieselben sollen nach Smyrna übergeführt werden. Der türkische Commandant des Forts Kissamo ist nach Kanea gebracht worden.

Um Sitia sind etwa 2000 Insurgenten zusammengezogen. Der Commandant des französischen Kreuzers „General Chanzy“ hat in Erwartung eines Angriffs fünf Kanonen ausgeschifft. — Als der englische Admiral Harris am Mittwoch über die an dem Wege nach Suda gelegenen Felder ging, wurde von einem mohamedanischen Irregulären auf ihn geschossen; die Kugel riß das Erdreich zu des Admirals Füßen auf. — Die Admirale und die Consuln traten in Folge dieser und ähnlicher Vorgänge am Donnerstag früh in Suda zusammen, um den Text einer neuen an die Kreter zu erlassenden Proclamation festzustellen.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser nahm in den letzten Tagen verschiedene militärische Vorträge entgegen und empfing gestern den Erzbischof MacLagan von York in Audienz.

— Die falsche Nachricht des officiösen Wolffschen Telegraphen-Bureau von einer telegraphischen Beglückwünschung des Fürsten Bismarck durch den Kaiser am Geburtstage des ersteren stammt von dem Hofrath Otto de Grahl, der auch den falschen Zarentoast aus Breslau verbreitet hatte. Der „Nationalztg.“ zufolge ist de Grahl aus seiner Stellung als Hofberichterstatter des „Wolffschen Telegraphenbureau“ entlassen worden.

— Der Fürst von Neup ältere Linie hat nach der „Köln. Ztg.“ ein Schreiben an den Kaiser gerichtet, in welchem er sein lebhaftes Bedauern über die Einziehung einer preussischen Fahne am Tage der Hundertjahrfeier ausbrückt und anzeigt, daß der schuldige Beamte sofort seiner Stellung enthoben worden ist. — Die Meldung von der vollständigen Amtsenthebung des Regierungsassessors Freiherrn v. Uslar-Gleichen ist übrigens falsch. Der Genannte ist nur von der Stellvertretung des beurlaubten Landraths entbunden und an seine Stelle Regierungs- und Consistorialrath Gamman zum stellvertretenden Landrath ernannt worden.

— Der Reichsanzeiger macht amtlich bekannt, daß mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche der Marine-Verwaltung der Contre-Admiral Büchel für die Dauer der Beurlaubung des Staatssecretärs Hollmann beauftragt ist.

— Die Leitung der Geschäfte des Reichs-Postamtes ist dem Unterstaatssecretär Dr. Fischer übertragen.

— Der Bundesrath hat gestern dem Gesekentwurf, betreffend den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte, die Zustimmung ertheilt und den Antrag, betreffend den zollfreien Einlaß der von dem internationalen landwirthschaftlichen Maschinenmarkt in Wien zurückgelangenden Güter, sowie einen Antrag Preußens, wonach die Bundesregierungen ersucht werden sollen, anzuordnen, daß im öffentlichen Verkehr, sowie bei dem Unterrecht in den öffentlichen Lehranstalten als Bezeichnung für 100 kg das Wort „Doppelcentner“, mit der Abkürzung „dz“ in Anwendung gebracht wird, angenommen. Auch wurde beschlossen, den Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden zur Ratification vorzulegen.

— Die Ratificationsurkunden des Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reiche und Guatemala sind gestern in Guatemala ausgetauscht worden.

— Bei der gestrigen Reichstagsstichwahl in Torgau-Liebenwerda hat Pastor em. Knörcke (Freisinnige Volkspartei) mit großer Mehrheit über Dr. Bussenius (Mischmisch) gesiegt. Bis gestern Abend waren gezählt für Knörcke 6365, für Bussenius 3541 Stimmen.

— Major v. Wilmann, der sich zur Auerhahnjagd in Westfalen (Stocum) aufhält, beabsichtigt mit seinem Freunde Bumiller in diesem Sommer einen Ausflug nach Sibirien zu unternehmen, um den Bau der großen, Rußland mit China verbindenden Eisenbahn kennen zu lernen.

— In der am Mittwoch fortgesetzten Verhandlung des Processes gegen die Anarchisten Koschemann und Genossen wegen des im Jahre 1895 gegen den Polizeiobersten Krause verübten Dynamitattentates erhielt der Verteidiger Werthauer eine Ordnungsstrafe von 100 M., weil er gegen den Vorsitzenden den Vorwurf der Parteilichkeit erhoben hatte. — Vor Schluß der gestrigen Sitzung theilte der Vorsitzende mit, es sei ganz bestimmt unmöglich, die Verhandlung in dieser Woche zu Ende zu führen, es erscheine sogar zweifelhaft, ob die Osterwoche ausreichen werde.

— Wieder ist ein Polizeibeamter begnadigt worden, und zwar der wegen im Geschäft des Kaufmanns Wollstein in Kafel vorgekommener Durchstechereien von der Schneidemühlener Strafkammer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilte Polizeiergeant August Lüdtke aus Kafel. Derselbe ist zu 300 M. Geldstrafe begnadigt und wieder in Kafel als Polizeiergeant angestellt worden, nachdem er nach der Verurtheilung aus dem Dienst entlassen war.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am Mittwoch nahezu einstimmig die Dringlichkeit eines von Daszynsky (Soc.) eingebrachten Antrages auf Einsetzung

eines Ausschusses zur Prüfung der bei den letzten Reichstagswahlen besonders in Galtzien vorgekommenen Wahlmissbräuche angenommen. — Die Neuwahl des Bürgermeisters von Wien fand am Donnerstag statt. Wie vorauszusehen wurde, wurde Dr. Ueeger mit 98 von 132 abgegebenen Stimmen zum ersten Bürgermeister gewählt. Gruebl erhielt 37 Stimmen, 2 Stimmzettel waren unbeschrieben. Dr. Ueeger nahm die Wahl an; er wird dies Mal auch sicher bestätigt werden.

— Die zweite niederländische Kammer nahm am Mittwoch mit 63 gegen 7 Stimmen den Vertrag mit Deutschland, betreffend die Schifffahrteinrichtungen auf Borkum und an der Unter-Emm an. Der Minister des Aeußern wies ausdrücklich auf eine Erklärung der deutschen Regierung hin, daß spätestens 1899 bis 1900 mit dem Kanalbau zwischen Almelo und Noordhorn begonnen werden solle.

— Zum Panama-Skandal theilte der socialistische Deputirte Clovis Huques, welcher als Zeuge Arton gegenüber gestellt wurde, einem Richterthatter mit, Arton habe ihm das Notizbuch mit den Namen der Parlamentarier gezeigt, welche von ihm Geld erhielten, jedoch hinzugefügt, er habe niemanden bestochen, sondern nur in freundschaftlicher Weise die geleisteten Dienste bezahlt, und glaube deshalb, daß die Verfolgten freigesprochen werden müßten. — Es ist nicht anzunehmen, daß die feine Unterscheidung zwischen Bestechung und „freundschaftlicher Bezahlung geleisteter Dienste“ auf die Richter Einfluß haben wird.

— In der italienischen Deputirtenkammer legte gestern der Kriegsminister einen Gesekentwurf über die Heeresorganisation vor. Daraus trat die Kammer in die Besprechung der Interpellationen und Anfragen, betreffend die Orientpolitik des Cabinets. Die Deputirten Imbriani, Brojilar, Bovio, Valle, Pantano, Colajanni und Bissolati begründeten die von ihnen eingebrachten Interpellationen, indem sie die von der Regierung befolgte Orientpolitik bekämpften. Das Haus vertagte sich sodann auf heute, Freitag.

— Der rumänische Ministerpräsident erklärte vorgestern im Parlamente, daß das gesammte Cabinet seine Entlassung eingereicht und der König sich seine Entscheidung vorbehalten habe.

— In Konstantinopel ist es der Polizei angeblich gelungen, das Versteck mehrerer armenischer Verschwörer aufzufinden, unter denen sich auch einige Urheber des vorjährigen Anschlages gegen die Ottomantische Bank befinden.

— Der Sultan von Sansibar erließ am Dienstag ein Decret, durch welches die Sklaverei im Sultanat Sansibar abgeschafft wird. In der Verfügung ist die Bestimmung enthalten, daß für bisher rechtmäßig gehaltene Sklaven seitens der Regierung von Sansibar eine Entschädigung bezahlt wird; es verlautet, daß, wenn die Regierung von Sansibar die erforderlichen Ausgaben nicht bestreiten kann, die britische Regierung auszuweichen werde. Wahrscheinlich werde die Bestimmung, daß eine Entschädigung bezahlt wird, und der Umstand, daß die Verfügung sich nicht auf das Halten von Haremserstreckt, dazu beitragen, die Araber mit der Raabnahme zu befreundeten, welche sie viel radicaler und unannehmlarer erwartet hatten. Man glaubt, daß kein Widerstand gegen die Verordnung erfolgen werde; doch wird allgemein befürchtet, daß der größere Theil der Gewürznelkenenernte künstlich nicht eingebracht werde; dies würde eine ernstliche Herabminderung der Einkünfte von Sansibar verursachen, welche schon durch den Schaden beträchtlich verringert wurden, den das Bombardement hervorgerufen hat.

— In Portugiesisch-Ostafrika ist ein Aufstand ausgebrochen. Nach Meldungen, die von der Delagoa-Bai eingegangen sind, befindet sich ganz Gazaland in offener Empörung. 25 000 aufreihliche Eingeborene sind innerhalb 40 Meilen von der Grenze Transvaals versammelt. Die portugiesischen Truppen werden eilig mobilisiert. Nach einer weiteren Meldung aus Lourenco-Marques wird die Lage in Gazaland als eine ernste angesehen. Ein Officier und mehrere Soldaten seien getödtet; der General-Gouverneur werde mit Truppen aus Mozambique erwartet.

— Der König von Siam ist vorgestern nach Europa abgereist.

— In Nordamerika macht sich wegen der Erhöhung des Zolltarifs ein starker Widerwille gegen Mac Kinley geltend. Die am 6. d. Mts. in den Hauptplätzen von Ohio abgehaltenen Gemeindevahlen haben einen ganz bedeutenden Stimmenzuwachs für die Demokraten ergeben. In Cincinnati, wo Mac Kinley bei der Wahl im November eine Mehrheit von 20 000 Stimmen erlangt hatte, sind für die demokratischen Candidaten 7000 Stimmen mehr als für die Republikaner abgegeben worden. Canton, die Heimathstadt Mac Kinleys, ist aus dem republikanischen ins demokratische Lager übergegangen. Die in anderen Staaten abgehaltenen Wahlen zeigten eine ähnliche Umwandlung. Ein besonders auffallender Charakterzug der Wahlen ist der Erfolg vieler ausgesprochenen Anhänger Bryans. Carter Harrison, Candidat der demokratischen Silberanhänger, ist mit einer Mehrheit von 75 000 Stimmen zum Bürgermeister von Chicago gewählt worden.

— Von den Philippinen liegt wiederum eine spanische Siegesbepiche vor. Danach sind die Orte St. Franzisko und Malapou, wo fast der gesammte Rest der Aufständischen sich verschanzt hatte, von Spaniern genommen worden. Die Aufständischen sind nach erbittertem Kampfe unter starken Verlusten geflohen. Bei der Einnahme von Malapou hatten die Aufständischen einen Verlust von 400 Todten und 30 Gefangenen, liegen auch eine Menge Kanonen und Gewehre im

Stich. Der Verlust der Spanier beläuft sich auf 120 Mann, darunter einige höhere Officiere, welche verwundet sind. Etwa 2600 Aufständische sind bereit, sich zu unterwerfen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 9. April.

* Herr Bürgermeister Gayl hat mit dem heutigen Tage seine hiesigen Amtsgeschäfte übernommen. Möge seine Amtsperiode eine segensreiche sein!

* Dem soeben erschienenen Bericht des Friedrich Wilhelms-Realgymnasiums entnehmen wir, daß die Schülerzahl von 176 am 1. Februar 1896 auf 197 am 1. Februar 1897, also um 21 gestiegen ist. Die Zahl der Schüler vertheilte sich am 1. Februar 1897 auf die einzelnen Klassen wie folgt: Oberprima 6, Unterprima 13, Obersecunda 13, Untersecunda 23, Obertertia 23, Untertertia 28, Quarta 30, Quinta 27, Sexta 34. Der Consession nach waren 171 Schüler evangelisch, 14 katholisch und 12 mosaisch; einheimisch waren 126, auswärtig 67, Ausländer 4. — Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1896 9, Michaelis 1896 2 Untersecundaner erhalten. — Ostern 1897 bestanden 6 Oberprimaner die Reifeprüfung. Von diesen widmen sich zwei dem Baufach (Hans Schiffer und Karl Kranz), je einer dem Bankfach (Arthur Maue), dem Studium der Mathematik und Chemie (Rudolf Winderlich), dem Steuerfach (Bernhard Henkel) und dem Bergfach (Ernst Schröder).

* In Bezug auf den Schulschluß an Ostern hat der Oberpräsident der Provinz Schlesien in Folge einer Eingabe unter dem 23. März d. J. folgenden Erlaß an die Regierung zu Liegnitz gerichtet: „Ich genehmige, daß die bisher siebenwöchigen Osterferien an den Volksschulen in Orten mit 10 000 und mehr Einwohner um 3 Wochentage verlängert werden, daß also der Schluß der Schule vor Ostern am Sonnabend vor dem Palmsonntage stattfindet. Zu einer Verlängerung der Osterferien an sämtlichen Volksschulen liegt zur Zeit eine ausreichende Veranlassung nicht vor. Die königliche Regierung wird jedoch ermächtigt, allgemein anzuordnen, daß diejenigen evangelischen Schulkinder, die am Palmsonntag confirmirt werden, bereits am Sonnabend vorher aus der Schule zu entlassen sind und ferner auch für Volksschulen in Orten mit weniger als 10 000 Einwohnern die Verlängerung der Osterferien um drei Wochentage zu genehmigen, wenn dies in einzelnen Fällen aus besonderen Gründen geboten erscheint.“ Diefen Erlaß des Oberpräsidenten bringt die Regierung zu Liegnitz den Kreis-Schulinspectoren ihres Bezirkes unter dem 1. April mit dem Bemerken zur Kenntnißnahme, daß etwaige Anträge betreffs Verlängerung der Osterferien um drei Wochentage in Orten unter 10 000 Einwohnern nur ausnahmsweise Berücksichtigung finden können und daher eingehend zu begründen sind.

* Der Gewerbe- und Gartenbau-Verein wird am Sonntag Vormittag 11½ Uhr im Fülleborn'schen Garten die Vertheilung von Obstbäumen an diejenigen Confirmanden vornehmen, die in die Listen aufgenommen sind. Ebenso wird Herr Paul Seidel am Grün-Donnerstag Vorm. 11 Uhr an 60 Confirmandinnen aus der Stadt Grünberg und 15 Dörfern des Kreises Obstbäumchen vertheilen.

* Die diesjährige Ausstellung der Schülerarbeiten der Knaben-Handarbeitschule findet am nächsten Montag Abend im Miethke'schen Saale statt.

* Dem Provinzial-Schulrath a. D., Geheimen Regierungsrath Dr. Sommerbrodt ist bei seinem Ausscheiden aus der Stellung als Vorsitzender der königlichen Wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Breslau der Adler der Comthure des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Zu der in Nr. 41 bezüglich der Entgleisung des Güterzuges Nr. 3001 am 5. d. Mts. in Nittritz gebrachten Mittheilung ersucht uns der Vorstand der Egl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 3 zu Glogau folgende Berichtigungen bekannt zu geben: „1. Die Entgleisung ist nicht die Folge eines Veragens der neu angelegten Patentweiche, da eine neue Weiche überhaupt nicht eingelegt, sondern die bisher bestandene alte Weiche noch vorhanden und nur deren Umstellung nach dem Stationsbureau verlegt worden ist; 2. Die Ursache der Entgleisung ist bis jetzt überhaupt noch nicht festgestellt und kann erst nach Abschluß der noch schwebenden Untersuchungsverhandlung ermittelt werden. Simon.“ — Wir bemerken hierzu, daß wir uns am Montag Nachmittags, sobald die Nachricht von dem Unfalle hierher gelangte, sofort an die hiesige zuständige amtliche Stelle gewendet, aber (der Instruction gemäß) keine Auskunft erhalten haben. Wenn sich die Presse in diesem Falle an Privatmittheilungen halten muß, so kann leicht ein Irrthum unterlaufen. Die Schuld daran liegt aber nicht an der Presse, die ihre Abonnenten nicht vier Tage auf den Bericht über einen Eisenbahnunfall warten lassen kann, sondern an der Zurückhaltung der Eisenbahnbehörden.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen gemeinsamen Erlaß des Cultus- und des Arbeitsministers, nach welchem der Grundsatz der subsidiären Natur der Gnadenbeihilfen zur Unterstützung unvernünftiger Schulverbände bei Elementarschulbauten fortan beseitigt wird. Zu diesem Zwecke ist in Aussicht genommen, 1) daß der Staat bei allen Elementarschulbauten, wofür Gnadenbeihilfen bewilligt werden, aus der verwaltenden, bauausführenden in eine lediglich Aufsicht führende Stellung zurücktritt; 2) daß die Gewährung von Gnadenbeihilfen an unvernünftige Schulverbände in festen Beträgen erfolgt.

* Das Staatsministerium hat angeordnet, daß Beamte, welche öffentliche Gelder verwalten,

Nebenämter fortan nur dann annehmen dürfen, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt; besonders ist es ihnen untersagt, die Verwaltung von Kassen zu übernehmen, deren Aufsicht nicht in Staats Händen liegt.

* Am nächsten Sonntag ist das Offenhalten der Geschäfte bis 7 Uhr Abends gestattet.

* Die Theateraison neigt ihrem Ende zu. Der gestrige Abend brachte noch eine Moser-Trotha'sche Neuheit, betitelt „Ein Roman“. Daß Alles in diesem Stücke von Moser oder von Trotha ist, mag zugegeben werden; daß nicht Alles auch neu ist, thut der Sache selbst keinen Eintrag. Von den Verfassern des lustigen, sich über die rauhe Wirklichkeit kühn hinwegsetzenden Schwankes war keiner anwesend. Schade drum. Sie hätten sich immerhin über unser Publikum gefreut, welches nicht nur zahlreich erschienen war, sondern auch vom Anfang bis zum Ende herzlich gelacht und kräftigen Beifall gesendet hat. Die Darsteller thaten allerdings sammt und sonders ihr Bestes, um den Erfolg der Aufführung zu sichern. — Auf die fünfte Aufführung von Gerhart Hauptmann's „Versunkene Glocke“ machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam. Die Vorstellung beginnt am Sonnabend Nachmittags 6 Uhr zu halben Preisen. — Als Abschiedsvorstellung, zugleich Benefiz und Feier der 30jährigen Directoren-Thätigkeit des Herrn Director Pötter, wird am Sonntag das Volksstück von L'Arronge „Mein Leopold“ gegeben. Der Jubilar wird den alten „Beigelt“ spielen, eine Rolle, die seiner Individualität ganz besonders zusagt. Wir wünschen dem Jubilar ein ausverkauftes Haus. Möge derselbe sich noch lange Jahre geistig und körperlich so frisch erhalten, wie er jetzt ist, um noch sein 50jähriges Jubiläum feiern zu können!

* Ueber den Circus Blumenfeld, der am Sonnabend und Sonntag hier seine Zelte aufschlägt, schreibt die in Glogau erscheinende „N. N. Ztg.“ u. a. folgendes: Circus Blumenfeld gab am 2. April in seinem auf der Stern-Esplande erbauten Niesenzelt seine Eröffnungsvorstellung, die recht gut besucht war. Die gebotenen Leistungen waren durchweg gelungen. Ganz hervorragend waren die Leistungen der Herren Blumenfeld und Milanowitsch; Herr Blumenfeld zeigte sich als vorzüglicher Dressieur, und Herr Milanowitsch entzückte durch die vornehme Eleganz und Sicherheit seiner Productionen. Als sehr gelungen müssen wir auch die Nr. 7 des Programmes „Pas de Deux“ geritten von Fr. Kolzer und Herrn Gautier bezeichnen. Der Circus verfügt über ein vorzügliches Pferdmaterial und auch die Costüme sind durchweg gut. Auch Mtr. Bugny de Brailley, der vorzügliche August und Springer, that es vielen seines Meisters zuvor; bei ihm konnten wir sogar einige neue Tricks vermerken. Sehr gut waren auch die Leistungen von Fr. Bettina in ihren Productionen auf dem Drahtseil; nicht minder die Teufelsbrücke von Gebrüder Luftmann. Eine hübsche Augenweide boten alsdann die Phantasiereiterspiele, geritten von 5 Damen und 5 Herren. Kurz gefagt, der Circus Blumenfeld bietet soviel des Interessanten und Unterhaltenden, daß sein Besuch nur Jedem warm empfohlen werden kann. Bemerken wollen wir noch, daß der Aufenthalt im Circus trotz des kühlen Wetters ein durchaus angenehmer war.

* Die Störche sind jetzt allenthalben wieder in ihren Sommerquartieren eingetroffen.

* Der Mangel an Arbeitern und Diensthofen im Landwirthschaftsbetriebe treibt den Landwirth immer mehr zur Selbsthilfe an. Vor kurzer Zeit haben landwirthschaftliche Vereine der Mark eine Central-Nachweisstelle errichtet, die den Zweck hat, einestheils die Stellessuchenden vor Ausbeutung zu schützen und andernteils den Landwirthen wirklich brauchbare Leute zuzuführen. Landwirthschaftliche Arbeiter und Gesinde, die sich in der Central-Nachweisstelle melden, werden mit Reisegeld unterstützt und nach einer Dienst resp. Arbeitsstelle gesandt. Diese Wohlfahrts-Einrichtung dürfte allen landwirthschaftlichen Stellessuchenden eine sehr willkommene sein, da den Leuten bei Nachweis einer Stelle keinerlei Kosten entstehen und das Reisegeld erseht, resp. vorher im Bureau ausbezahlt wird. Auch Wirthschaftsbeamten und Landwirthschafterinnen wird Stellung nachgewiesen. Die Central-Nachweisstelle befindet sich in Berlin N., Schlegelstraße 33. Derartige Nachweisstellen würden gewiß auch in der Provinz der Landwirthschaft gute Dienste leisten.

— Saabor, 9. April. Der gestrige Fahrmarkt zeigte trotz des schönen Wetters nur mäßigen Verkehr. Der Besuch der Landleute war wohl in Folge der Frühjahrsarbeit so mangelhaft.

△ Milzig, 8. April. Als Zeichen großer Gedankenlosigkeit muß es angesehen werden, daß hier eine Frau ihr dreijähriges Töchterchen, als sie demselben Schuhe anziehen wollte, auf einen derartig heißen eisernen Ofen setzte, daß sich das Kind bedeutende Brandwunden zuzog.

* Die zweite Lehrerstelle zu Bohadel ist dem dritten Lehrer Herrn Stein zu Klitten, Kreis Rothenburg O./L. übertragen worden, während Herrn Höwert in Bohadel die zweite Lehrerstelle in Klitten übertragen ist.

* Die Tschicherziger Hafnarbeiten werden trotz des noch immer hohen Wasserstandes fortgesetzt; der Dampfbagger fördert große Massen Erde, die auf Prähmen an den Damm geschafft werden.

* Wiederum wird eine große Havarie aus Tschicherzig gemeldet. Durch Wellenschlag in Folge der großen Stürme in jüngster Zeit ist eine Schiffsladung Mais von 8000 Ctr., von Hamburg nach Breslau bestimmt, derartig durchnäßt, daß der größte Theil der Waare unbrauchbar geworden ist. Da die Ladung nicht weiter gehen kann, steht das Fahrzeug in Tschicherzig vor Anker. Nach dem „Zäll. Nachr.“ wird die ganze Ladung wahrscheinlich auch dort verarbeitet werden.

Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 9. April. Der heutige Landmarkt war wiederum sehr schwach mit Getreide befahren, trotzdem aber nur geringe Kauflust vorhanden. Die traurige Lage des Getreidehandels lähmt jegliche Unternehmungslust. — Die Preise erfuhren heute wiederum einen erheblichen Rückgang. Es wurde bezahlt für: Weizen 15,60—15,80 M., Roggen 10,80—10,90 M., Gerste 12,00—13,00 M., Hafer 12,00—12,30 M. pro 100 kg.

— Gegen den verhafteten Chemiker **Rochsch** in Breslau wird nicht Anklage erhoben wegen Tödtung der Modistin **Rodewald** und des Dienstmädchens **Liebig** durch Gift, da die Verdachtsmomente nicht gravierend genug erschienen. Dagegen wird **Rochsch** wegen Verbrechen gegen den § 217 des Strafgesetzbuches, begangen an der Schwester der **Rodewald**, vor das Schwurgericht kommen.

Bermischtes.

— Die Tragödin **Charlotte Wolter** ist hoffnungslos erkrankt.

— Zum Capitel der Berliner Musikkritik erhalten Berliner Blätter von Herrn **Lackow** folgende Erklärung: „Ich erkläre hiermit, daß die Beschuldigungen des Herrn **Dr. Kerr** nicht im Entferntesten den Thatfachen entsprechen; die nöthigen Schritte zur weiteren ernstlichen Verfolgung der Angelegenheit sind auch meinerseits bereits eingeleitet. **W. Lackow**.“

— **Werthvolle Cigarre.** Ein auf Besuch in Frankfurt a. M. weilender Herr aus Wiesbaden kaufte in einem dortigen Geschäft eine Anzahl Cigarren zum Preise von acht Pf. das Stück. Als er eine angezündet hatte, entströmte derselben ein eigenthümlicher Geruch, während bei näherer Untersuchung ein Metallstreifen aus der Asche hervorragte. Der Raucher faltete die Cigarre auseinander und fand darin ein mit Draht umwickeltes Papier, welches einen Zwanzigmarkschein enthielt. Auf der Hülle waren folgende Worte zu lesen: „Der Cigarrendreher **Eugen Mertens** übergab kurz vor seinem Tode sein letztes Vermögen dieser von ihm gewickelten Cigarre. Da es eine sehr minderwerthige Sorte ist, so hofft er, daß der Schein in den Besitz eines armen Mannes geräth. Unglückliche Verhältnisse zwingen mich, mein Dasein abzukürzen. Hamburg, 19. Mai 1895.“ Es hat sich ergeben, daß thatsächlich am 21. Mai 1895 die Leiche eines Arbeiters **Eugen Mertens** bei Hamburg gefunden worden ist. — Da jedoch der Käufer der Cigarre kein armer Mann ist, so machte er den Zwanzigmarkschein einer mildthätigen Stiftung zum Geschenk.

— Das Schwert des **Varus.** Ein Alterthumsfund ist nach der „Köln. Volksztg.“ bei dem Römerlager im **Habichtswalde** gemacht worden. Die kürzlich im Schlachtfeldgelände veranstalteten Ausgrabungen hatten den Erfolg, daß an der Ostseite des Hügels, der nach **Dr. Knoke** von den Soldaten des **Germanicus** aufgeschüttet wurde, nachdem die gesammelten Gebeine der niedergemetzelten Römer vorher verbrannt worden waren, eine kleine Steinkiste bloßgelegt wurde, die etwa 1 m lang, 50 cm breit und 35 cm hoch war. Nach Hebung der Deckplatte fand man einige Aschenreste, sowie ein Schwert in einer Scheide mit Bronzeringen verziert. Die römische Kleinkunst in den Schwertscheide-Ringen und den beiden Eisen-Einlagen (einen Hirschkopf und einen Bären darstellend) ist unverkennbar. Die noch deutliche Inschrift der Klinge: **Q. V. III. L. M.** wurde gebeitet mit: **Quintilius Varus trium legionum magister**, was auch mit den geschichtlichen Traditionen stimmt. (Manche unjurer Leser werden wohl schon gemerkt haben, daß es sich hierbei um einen Scherz handelt; es sollen die Entdeckungen des **Dr. Knoke** über den Ort der **Varusschlacht** verspottet werden. Die **Red.**)

— **Pest.** Aus **Bombay** wird vom 8. d. Mts. gemeldet: Seit dem Ausbruche der Pest sind hier 10 943 Erkrankungen und 9299 Todesfälle vorgekommen. In der ganzen Präsidenschaft wurden bis zum 2. d. Mts. 22 668 Pesterkrankungen und 18 361 Todesfälle verzeichnet.

— **Brahms-Anekdote.** Als **Brahms** vor etlichen Jahren in **Koblenz** war, besuchte er auch die Kellereien der Firma **D. u. Co.** Im Cabinetkeller, wo nur die edelsten Gewächse lagern, wurde ihm ein Glas alleredelsten **Rüdesheimers** mit den Worten credenzt: „Dieser Wein ist unter den Weinen, was **Brahms** unter den Componisten“, worauf **Brahms** sofort scherzhaft den Wein mit der Bemerkung zurückwies: „Dann bitte ich doch lieber um ein Glas **Johann Sebastian Bach**.“

— **Etwas anderes.** „Wurden Ihnen auch schon mal die Pferde durch's Publikum ausgespannt?“ — **Schauspieler** (eines Vorstadt-Theaters): „Die Pferde nicht, aber meine Uhr!“

Räthsel-Cke.

Kryptogramm.

Haselnussstrauch — Strohdach — Quacksalber — Vatermoerder — Statistik — Venezuela — Stellvertreter — Heldensage — Vogelnest — Kammermusiker — Grasnutzung — Pferdehändler — Schusterjunge — Tugendheld — Verschiedenheit — Concertsaenger — Berufsgenossenschaft.

Aus jedem der vorstehenden Wörter sind drei auf einander folgende Buchstaben zu entnehmen, deren Zusammenstellung einen Sinnspruch ergibt.

Charade.

(Zweifilbig.)

Ob die Erste Du geboren,
Ob Dein Vater Bettler war:
Nur die Zweite nicht verloren!
Neben zieret sie fürwahr.

Aber nimmer ziert das Ganze;
Wer von diesem wird besetzt,
Wird gehäht bei allem Glanze,
Und sein Leben ist verfehlt.

Lösungen der Räthsel in Nr. 31:

Charade.

Landwehr.

Umstellungs-Aufgabe.

W o l f s m i l c h
K a l m u s
H o l l u n d e r
G o l d r e g e n
G i f t m o r c h e l
E r d b e e r e
J o h a n n i s k r a u t
S c h l u e s s e l b l u m e
K o p f s a l a t
L o t u s b l u m e
T e u f e l s z w i r n

Wetterbericht vom 8. und 9. April.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	750.2	+ 6.4	NE 2	61	0	
7 Uhr früh	752.1	+ 2.5	E 3	80	1	
2 Uhr Nm.	752.1	+11.4	N 3	42	2	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 0.7°
Witterungsaussicht für den 10. April.
Vorniegend heiter, nachts nahe der Frostgrenze; bei Tage steigende Temperatur, ohne Niederschläge.

Bestellungen auf Fische, lebende Hummern etc. zum bevorstehenden Feste nimmt bis Montag Abend entgegen **Julius Peltner.**

Abnehmer für mehrere Centner **Cervelatwurst u. Salami,** Winterwaare, gesucht von **Paul Lachmann, Postplatz 7.** **Extra fettes jung. Ochsenfleisch,** Prima-Waare empfiehlt **A. Feucker.**

Hauptf. Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch seltener Güte empfiehlt **G. Walter.**

Frisches Rostfleisch, Sauerfleisch, gebratene Bouletten, gute Wurst und Raucherfleisch empfiehlt **Wittwe Reinsch, Postplatz 13, im Laden.**

Freibank. Sonnabend, den 10. d. M., Nachmittags 4 Uhr: Verkauf von minderwerthigem Schweinefleisch, das Pfund 35 Pfennige. Die Schlachthof-Verwaltung.

Helles und dunkles **Fürstenwalder Lagerbier** 32 Flaschen 3 Mark senbet frei ins Haus **J. Schulz Ww. Niederstr. 5.** Bierhandlung.

Wein Bauergut Nr. 32, bestehend aus massivem Wohnhaus u. Stallgebäuden, Scheune, 118 Morgen Land, davon 21 Morg. Acker u. 3 Morg. Gärtenbestand, 10 Morg. guter Wiese, 20 Morg. bestem Weizenboden, alles in bester Kultur u. mit Aushaat, sowie vollständigem todtem u. lebendem Inventar, wegen Kränklichkeit unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **Gottfr. Heinze, Bubernig.**

Emallirtes Geschirr,

saubere, haltbare Waare,

als Eimer, Wasserkannen, Töpfe, Schmortöpfe, Schüsseln, Kaffeekannen, Kaffeetassen, Waschbecken, Eierschneidmesser, Bratpfannen, Trichter, Durchschläge, Stützenhalter, Stützen u. s. w.

Bacnöpfe, Aufwaschwannen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Otto Baier, gradeüber vom Hotel Schwarz. Adler.

Cylinder-Hüte, Filz-Hüte u. Mützen für Herren, Burtschen und Kinder, in nur neuesten Façons und Farben, empfehle zu ganz billigen Preisen einer recht gütigen Beachtung. **Reinh. Sommer, Kürschnermeister, Gr. Kirchstr. 4.** Für Zickelfelle zahle mehr als im Schlachthofe. D. D.

bestes Fabrikat, billige Preise, empfiehlt **Kinderwagen, Otto Baumann, Postplatz.**

Brunnen-Anlagen übernehmen bei solider Ausführung und mehrjähriger Garantie zu untenstehenden Preisen

Hantke & Mangelsdorff. Flachbrunnen ca. 9 Meter bis zum Wasserspiegel pro Meter 6—7½ M. Tiefbrunnen über 9 Meter " " " " 8—10 M. Diese Preise verstehen sich ohne Arbeitslohn. Das Arbeitslohn berechnen wir für 3 Mann pro Tag mit 9 M. Saugen werden nicht extra berechnet. Eine elfjährige Thätigkeit in Grünberg und Umgegend verbürgt genaueste Kenntniß der einschlägigen Wasserhältnisse. Alles Nähere zu erfahren Ring- und Poststraßen-Ecke im Cigarren-Geschäft und Lanitzstraße 35.

Größtes Lager erntlassiger **Fahrräder** „Adler“, „Claes Pfeil“, „Triumph“ u. a. Weitegehendste Garantie. **Berlinerstraße 5/7.** **A. Zellmer.** Eigene, nach außen abgeschlossene **Lehr-, Fahr- u. Rennbahn.** (Flächenraum circa 3000 qm.) **Lessenerstraße.**

Reparaturwerkstatt. Fahrradgroßhandlung. Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet. Vertreter gesucht.

Kinderwagen,

elegante Neuheiten, bis zum einfachen Ziehwagen, bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen, empfiehlt in anerkannt größter Auswahl

R. Heinitz, Niederstraße.

Dr. Boris Heil- und Wundsalbe, ein seit langen Jahren wohl erprobtes verlässliches Heilmittel u. wirkliches Hausmittel für Wunden u. Schäden der mannigfachsten Art. Bestandtheile: Ol. Oliv. 2, Minium 1, Camph. 0,1, Benzoe Succinum 0,01, Cerall. 0,2. Echt zu haben à Schachtel 40 Pf. in **C. Riemer's Löwen-Apotheke.**

Camphor, Naphtalin, Pfeffer, **Kienöl, Camphorin, Mottenäther** empfiehlt stets frisch **Lange's Drogenhdlg.**

Weizen- u. Roggenmehl, Auszugmehl, Kleie etc. empfiehlt in guter Waare preismäßig **Plankmühle-Grünberg.** Junges fettes Rostfleisch, gute Wurst und Gefochtes empfiehlt **August Kappel.**

Stadt-Theater in Grünberg.
Sonnabend: Nachmittags 6 Uhr.
 Zum fünfsten Mal, mit halben Preisen
Die versunkene Glocke.
 Ein deutsches Märchendrama in 5 Acten
 von Gerhart Hauptmann.
Sonntag: Abschieds-Vorstellung und
 Benefiz für Herrn Director **C. Pötter** zur
 Feier seiner 30 jährig. Directions-Thätigkeit
Mein Leopold.
 Volksstück mit Gesang in 3 Acten
 von Adolf Arronge.

Louisenthal.
 Sonntag:
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Gesundbrunnen.

Sonntag, den 11. d. Mts.:
 Ausschank von Bod-, Gräber-, Culmbacher- und
 Weizenbier. — Zum Kaffee fr. Gebäck.
 Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

Café Waldschloss.
 Sonntag ladet zum Kaffee und
 frischen Gebäck freundlichst ein
H. Bester.

Heider's Berg
 ist von heut ab wieder täglich geöffnet.
 Um gütigen Zuspruch bittet
H. Heider.

Hirsch-Berg.
 Sonntag: Zum Kaffee frisches Gebäck.
Weinschloss.
 Empfehle mein Local einer gütigen
 Beachtung.

Sonntag: Zum Kaffee frische Plinze.
 Heute,
 Sonnabend Abend: **Flacki.**

Gasthof z. Grünen Baum.
Krieger- und Militair-Verein.
IV. Compagnie.
 Sonnabend, den 10. cr., Abends 8 Uhr,
 im Ressourcen-Local:
Appell und Vorträge.

Alle Kameraden des Vereins sind hierzu
 eingeladen. Vereinsabzeichen sind anzu-
 legen.
Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
 Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

Verein Borussia.
 Sonntag 3 Uhr: Versammlung.
 Der Vorstand.

Culmbacher Exportbier
Beckbräu,

soeben eine Wagenladung eingetroffen,
 empfiehlt in Originalgebinden u. Flaschen
J. Schulz Ww., Niederstr. 5.
 Bierhandlg. u. Mineralwasser-Anstalt.

Von jetzt ab bis zum Fest
 täglich frischen
Grünen

Rothschnittlachs.
 Auch nehme Bestellungen auf
 andere Fische entgegen.
Ernst Th. Franke.

Zum Feste empfehle ich:
 Feinstes Weizenmehl 00,
 prima dopp. Preßhese,
Margarine,
 große und kleine Rosinen,
 Sultaninen,
 süße und bittere Mandeln,
 Puderzucker, Citronat,
 saftreiche Citronen
 und gemahl. Vanille.
C. J. Balkow.

G. Sauerkraut, à Pfd. 6 Pfg., Holzmarktstr. 18.

Herrenwäsche,

Strümpfe

unwiderruflich nur 2 Tage in Grünberg auf dem Schützenplatz.

Großer Circus E. Blumenfeld Wwe.

Großartigste Künstler, 130 Pferde, 28 Wagen, 6 Zelte.
 Eigene transportable elektrische Beleuchtung.
 Sonnabend, den 10., und Sonntag, den 11. April, Abends 8 Uhr,
 unwiderruflich nur

2 große Gala-Pracht-Parade-Vorstellungen

mit vollständig neuem, hier noch nie gesehenem Programm.
 Durchweg neue Artisten. Durchweg neue Attractionspielen.
 Auftreten des besten Schulreiters der Gegenwart, des ungarischen Magnaten
 Herrn Milanowitsch. Die Teufelsbrücke. Miß Steffenen als vorzüglichste Serpentin-
 tänzerin auf ungefatteltem Pferde und parterre. Großes Potpourri mit 35 eleganten
 Freizeitsperden, dressirt und arrangirt von Herrn Director A. Blumenfeld. Pas de
 Bougé in Balltoilette, geritten von Fr. Louise und Herrn Gautier. Miß Trans-
 field, Englands beste Parforceciterin. Auftreten des besten Springers der Gegen-
 wart, des urkomischen August Bugny de Braille. Die dreifache Springschule
 mit drei wundervollen Jabeln. Die Matrosenspiele. Mstr. Strakey als vor-
 züglichster musikalischer Clown mit seiner originellen Großmutter und seinem Haus-
 knecht. Großartige Ausstattungsmanöver und Quadrillen.

Preise der Plätze: Sperritz 2,00, I. Pl. 1,50, II. Pl. 1,00, Gallerie 50.
 Kinder zahlen 1,00, 75, 50, 30. Ausführliche Programme sind im Circus zu haben.
 Eigene Circuskapelle. Amphitheater für 3000 Personen. Kassenöffnung
 7 Uhr, Anfang des Concerts 7½ Uhr, Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Durch Engagement der vorzüglichsten Specialitäten, sowie durch unsern
 ungemein reichen Marstall sind wir in die angenehme Lage versetzt, der
 hiesigen Stadt einen außergewöhnlichen Kunstgenuß zu bereiten und hoffen
 mit Rücksicht hierauf, einem recht zahlreichen Besuch entgegensehen zu dürfen.
 Hochachtungsvoll

Gebr. Blumenfeld, Directoren.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Große Extra-Parforce-Vorstellung.

Zum bevorstehenden Feste empfehle
sämmtliche Backartikel
 in nur besten Qualitäten.

Täglich frische Preßhese.
Julius Peltner.

Hochzeits-Geschenke,

Gelegenheits-Geschenke
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Otto Baier, gradeüber vom Hotel Schwarzer Adler.

Kinder-

Mützen, Jäckchen, Kleidchen, Strümpfe empfiehlt spottbillig
A. O. Schultz, Niederthorstrasse 14.

Glacé-Handschuhe,

vorzügliche Qualität, hochfeine Farben, empfiehlt zu bekannt
 billigsten Preisen
A. O. Schultz, Niederthorstr. 14.

Cylinderhüte, Filzhüte u. Mützen

in größter Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.
 Pelz- u. Zuchfächer werden zur Aufbewahrung angenommen.
Emil Fiedler, Niederthorstraße,
 für Bidekfelle zahlt stets die höchsten Preise
 D. D.

Fr. ger. Büchlinge, Kieler Sprotten, Aale, Lachsringe, russ. Sardinen, Anchovis, Sauerkraut, saure Gurken, Pfeffer- u. Senfgurken bei
L. Schulz, Grünstr. 6.

als Kragen, Stulpen, Chemisettes, Serviteurs, Oberhemden, Nachthemden empfiehlt in vorzügl. Qualität
A. O. Schultz,
 Niederthorstrasse 14.

und Längen, Doppelgarn, Sau- schild echt diamantschwarz, eigen Fabrikat, äußerst billig.
A. O. Schultz, Niederthorstraße 14.

Preßhese,

bestes Fabrikat,
 best. Weizenmehl,
 größte bruchfreie,

Mandeln,

beste stielfreie
Rosinen,
Sultaninen,
Corinthen,
Citronen etc.

empfehl
Max Seidel.

Zum Feste empfehle:
ff. Weizenmehl 00
 in bekannter Güte, à Pfd. 12 Pfg.,
 sow. best. Liegnitzer Mohn.
H. Bretschneider, Bahnhofstr.

ff. Doppelbier empfiehlt
Michaelis.
 G. 95r L. 70 pf. S. Pähold, Lanitzgerstr.
 Borz. 95r W. L. 75 pf. Albert Mohr, Niederstr.
 95r Ww. L. 80 pf. G. Kube, Hospitalstr. 6.
 95r L. 80 pf. Lehrer Schulz, Zöllicherstr. 37.
 G. 93r W. u. Ww. a. L. 80 pf. Fritz Bih, Grünstr. 31.
 95r Rothwein à Pfr. 80 pf. C. Schindler.
 G. Weißwein à Pfr. 55 pf. Planmühle.
 Gut. Aepfelw. L. 30 pf. Derlig, Fleischmarkt.

Weinanschanke bei:
 Joh. May, A. d. Kinderhem-Anst., 95r 80.
 G. Pirke a. d. Wollwäse 6, 95r L. 80 pf.
 S. Schreck, Matthäusweg 4, 95r 80 pf.
 S. Anders, Schertendstr. 95r 80 pf. L. 75 pf.
 G. Hentschel, Hinterstr., 95r 80, L. 75 pf.
 Herrm. Künzel, Dreif.-Kirchh., 95r 80 pf.
 Wittfr. Hoffmann, Unt. Fuchsburg, 95r 80.
 A. Pfennig, Mittelweg 1, 95r 80 pf.
 Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. Ww. 80 pf.
 H. Drobnitzel, Schertendstr., 95r 80, L. 75.
 Wwe. Züske, Niederstr., 95r 80, L. 70 pf.
 W. Krüger, Schützstr. Ecke, 95r 80, L. 75 pf.
 Wwe. Pfänger (Schulz) a. Erlbusch 95r 80 pf.
 W. Tilgner, Niederstraße, 95r 80 pf.
 Bäck. Hermann, 95r 80 pf., von Sonnt. ab.
 Feilenhauer Kurze, 95r 80 pf.

Kirchliche Nachrichten.
 Evangelische Kirche.
 Am Sonntage Palmorum.
 Collecte für bedürftige Gemeinden der
 Provinz.
 Vormittags 8½ Uhr Beichte u. Communion:
 Herr Superintendent Conicer.
 Vormittags 9½ Uhr: Confirmation der
 übrigen Confirmanden und Confir-
 mandinnen aus den städtischen Ge-
 meindeschulen: Herr Super. Conicer.
 Nachmittags 2 Uhr: Confirmation der
 Confirmanden und Confirmandinnen
 aus den Landschulen: Herr Pastor sec.
 Wille.
 Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-
 intendent Conicer.
 Vormittags 10 Uhr: Kindergottesdienst der
 Knaben aus den Ober-Klassen von Stadt
 und Land in der Herberge zur Heimath:
 Herr Pastor sec. Wille.

Der Gesamt-Auflage vorliegender
 Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die
 weltberühmten **C. Lüd'schen Haus-**
 mittel, beigelegt. Niederlage in Grün-
 berg, Saabor, Kontopp, Raumburg a. B.
 und Rothenburg a. D. in den Apotheken,
 sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,
 für die Inserate verantwortlich: August
 Feder, beide in Grünberg.
 Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.
 (Hierzu zwei Beilagen.)

Parlamentarisches.

Der Reichstag nahm am Mittwoch das Handels-gesetzbuch auf den Antrag des Abg. Dr. Bachem (Centr.) in dritter Lesung en bloc nach den Beschlüssen der zweiten Lesung an. Abg. Singer erklärte die Zustimmung der Socialdemokraten zu der en bloc-Aannahme, da das Gesetz in socialpolitischer Hinsicht eine Verbesserung der Lage der Handlungsgehilfen bedeute. Abg. Weiß (Freih. Volksp.) machte Bedenken gegen die Regelung der Frage der Concurrenzklausele geltend, wollte aber der en bloc-Aannahme nicht widersprechen. Auch die Resolutionen der Commission wurden angenommen. Es kam dann zu einer längeren Debatte über eine socialdemokratische Resolution betreffend die Ausbehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Handels-Angestellten und über eine Resolution Hertling (Centr.), die in abgeschwächter Form dasselbe verlangt. In der Debatte erklärte sich Abg. Leuzmann Namens der Freisinnigen Volkspartei für den Antrag Hertling, der schließlich nach Ablehnung der socialdemokratischen Resolution gegen die eine Stimme des Abg. v. Stumm (freiconf.) angenommen wurde. Hierauf vertagte sich das Haus auf Dienstag, den 27. April.

Die Budgetcommission des Reichstags hat am Mittwoch einstimmig den Antrag angenommen, das Gehalt für die Postassistenten und Postverwalter, welches gegenwärtig 1500 bis 2700 M. (im Durchschnitt 2100 M.) beträgt, zu erhöhen auf 1500 bis 3000 M. (im Durchschnitt 2250 M.). Das Gehalt soll in folgenden acht Stufen mit einer Aufschwungsfahrt von je drei Jahren mit im Ganzen 21 Jahren normirt werden: 1500, 1700, 1900, 2100, 2300, 2500, 2700, 3000. Diese Anträge waren schon im Plenum vom freisinnigen Abg. Müller-Sagan gestellt.

Die Abgg. Graf Kanitz und Gen. haben im Reichstage folgende Interpellation eingebracht: Beabsichtigen die verbündeten Regierungen — angesichts der bevorstehenden Erhöhung wichtiger Positionen des Zolltarifs der nordamerikanischen Union, insbesondere der verschärften Differenzirung der deutschen Zuckereinfuhr — an dem durch Notenaustausch vom 22. August 1891 getroffenen Uebereinkommen mit den Vereinigten Staaten festzuhalten?

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch eine Reihe von Petitionen lediglich lokalen Charakters.

Gestern erledigte das Abgeordnetenhaus noch eine große Anzahl Petitionen und vertagte sich dann bis zum Dienstag, den 27. April.

In der Mittwoch-Sitzung des gemeinschaftlichen Landtages von Koburg-Gotha wurde ein Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes abgelehnt.

Stadtverordneten-Versammlung vom 8. April 1897.

Anwesend 42 Mitglieder, seitens des Magistrats die Herren Kämmerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadtrathe Balcke, Engmann, Eichmann, Mannigel, Ribbeck, Klünzel, Abraham. Ferner erschienen am Magistrats-tische die Herren Landrath v. Lamprecht und Bürgermeister Gayl.

Vorher theilt Stadtv.-Vorst. Sommerfeld mit, daß Herr Bürgermeister Gayl eine Festlichkeit gelegentlich seines Amtsantritts abgelehnt hat, dagegen die Mitglieder der städtischen Corporationen ersucht, nach der Sitzung zu einem gemüthlichen Beisammensein im Hotel zum Schwarzen Adler zu erscheinen.

Nach Verlesung des Protokolls ergreift der königliche Landrath Herr v. Lamprecht das Wort, um Herrn Bürgermeister Gayl in sein neues Amt einzuführen. Er drückt zunächst seine Freude darüber aus, daß er mit dieser Mission vom Herrn Regierungspräsidenten betraut sei; denn auch er habe gleich den städtischen Körperschaften unter den Verhältnissen gelitten, die bis zur Pensionirung des früheren Bürgermeisters geherrscht haben, auch er hoffe auf vollkommener Wandel und halte die Wiederkehr ähnlicher Verhältnisse für unmöglich. Das Amt eines Bürgermeisters sei schwer und verantwortungsvoll; er müsse, um der Gesamtheit nützen zu können, von dem Vertrauen des Magistrats, des Stadtverordneten-Collegiums und der Bürgerschaft getragen sein. Alle diese Factoren dürften nur ein Ziel kennen: das Wohl der Stadt zu fördern; und der Bürgermeister müsse darin wirksam unterstützt werden. Herr Bürgermeister Gayl sei zur günstigen Zeit gekommen; er sei der Nachfolger eines Mannes, dem es nicht gelang, das Vertrauen der städtischen Behörden und der Bürgerschaft zu erwerben. Er komme ferner in eine aufstrebende Stadt, die sich aus einer Kleinstadt zu einer Großstadt emporzurichten trachte. Eine solche Stadt stehe vor großen Aufgaben, die energisch gefördert werden müssen. Ebenso biete sich ihm ein weites Feld auf dem Gebiete der Polizeiverwaltung, die wieder zur alten Promptheit und Straffheit zurückkehren müsse, aber auch die Milde am rechten Plage nicht vernachlässigen dürfe. Die weite Ausbehnung der Stadt Grünberg bereite der Polizei ungewöhnliche Schwierigkeiten. Er hoffe, daß das gute Einvernehmen, welches zwischen den städtischen und den

königlichen Behörden in früherer Zeit geherrscht habe und erst in der Amtsperiode des letzten Bürgermeisters gestört worden sei, nunmehr wieder hergestellt und trotz etwaiger sachlicher Meinungsverschiedenheiten aufrecht erhalten bleiben werde. Sodann überreicht Redner dem Herrn Bürgermeister Gayl die Bestallungsurkunde und verpflichtet ihn durch Handschlag. — Demnächst begrüßt Herr Beigeordneter Rothe Namens des Magistrats-collegiums den neuen Bürgermeister, drückt ihm das vollste Vertrauen desselben aus und verpflichtet ihm bei seinen Bestrebungen für das Wohl der Stadt treu zur Seite zu stehen. Auch Herr Stadtverordneten-Vorsteher Sommerfeld spricht Namens der Versammlung das volle Vertrauen in das reiche Wissen des neuen Bürgermeisters aus, sowie in die Treue und Liebe, mit der er es in den Diensten der Stadt stellen werde. Die Versammlung werde es nicht am Entgegenkommen fehlen lassen; und wenn einmal eine Meinungsverschiedenheit herrsche, werde dieselbe sachlich zum Austrag gebracht werden und das gute Einvernehmen zwischen den städtischen Körperschaften nicht stören. — Herr Bürgermeister Gayl dankt zunächst dem Herrn Landrath für die freundliche Begrüßung und versichert ihm, daß er stets bestrebt sein werde, das gute Einvernehmen mit den königlichen Behörden zu fördern. Sodann dankt er den beiden städtischen Körperschaften für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, verspricht treu und fleißig seines Amtes zu walten und bittet um allseitige Unterstützung und Förderung seiner guten Absichten. In jedem Stadthaushalt müsse man weise Sparsamkeit walten lassen, dürfe aber auch auf der andern Seite nicht vor den Opfern zurückschrecken, welche die großen Aufgaben erheischen. Er hoffe, daß fortan den Zeitungen keine Gelegenheit mehr geboten werden würde, von einem Grünberger Communalconflicte zu schreiben, daß vielmehr volle Eintracht zwischen allen maßgebenden Factoren herrschen werde. Diese Einmüthigkeit herzustellen und an ihr festzuhalten, das sei unser Aller Ziel jetzt und immerdar!

Die Verlesung der Kassenrevisionsprotocolle giebt keinen Anlaß zu Erinnerungen. — Die Verpflegungssätze für die Waisenhaus-Zöglinge im Sommerhalbjahr 1897 werden auf 35 Pfg. pro Tag festgesetzt. — Der Vorstand der Kinderbewahranstalt bittet um ein zinsfreies Darlehn von 3 bis 4000 M. für Bauzwecke. Der Mag. hat beschlossen, das Gesuch abzulehnen, dagegen die jährlichen Beihilfen um 120 M. zu erhöhen, also zu verdoppeln. Vers. stimmt diesem Beschlusse zu. — Von einem Danfschreiben des Magistratssekretärs a. D. Herrn Hoffmann nimmt Vers. Kenntniß. — Die Vertretungskosten für einen beurlaubten Gemeindefullehrer auf fünf Monate werden bewilligt. — Herr Bäckermeister Jachmann hat sein Amt als Bezirksvorsteher für den 5. Stadtbezirk abgelehnt. An seine Stelle wird Herr Tischlermeister Albert Schäfer gewählt. — Die Deputatholzfuhren werden dem Herrn Aug. Lange in Krampe für die nächsten drei Jahre überlassen. — Sodann wird das Revisionsprotocoll über die Sparkassenrechnung pro 1896 verlesen. Danach ergibt sich ein Bestand von 149 582 M. 82 Pfg. und ein Jahresreinertrag von 38 297 M. 58 Pfg., von dem die Hälfte zu communalen Zwecken verwendet werden darf. — Gegen die Erhöhung des Titels V des Culturplanes (Anbau neuer Pflanzungen) um 200 M. hat Vers. nichts einzuwenden. — Dem Ankauf von Vorland am Lindeberge gegenüber dem neuen Schulhaus-Grundstück für 370 M. stimmt Vers. zu. — Eine Baugenehmigung im „Alten Gebirge“ neben dem Nierth'schen Grundstück wird unter den üblichen Bedingungen ertheilt. — Gegen die probeweise Anstellung des Polizeisergeanten Paul Borchert hat Vers. nichts einzuwenden. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Anschaffung eines Sterilizers für das Schlachthaus und Festsetzung der Gebühren für die Benutzung desselben. Die Schlachthaus-Deputation schlägt in erster Linie die Anschaffung eines derartigen Apparates von Rohrbach-Berlin für 1870 M. vor. Stadtrath Eichmann empfiehlt die Anschaffung, zudeh die Sanitätspolizei dieselbe für notwendig erklärt hat. Vers. bewilligt die Summe. Stadtrath Eichmann bemerkt sodann, daß die Einfuhr einzelner Schinken bisher im Statut nicht vorgesehen und deshalb bei einer stattgefundenen Revision beanstandet worden ist. Da nun aber diese Einfuhr in allen größeren Städten stattfindet, so müsse man, um dasselbe der Grünberger Bevölkerung zu gewähren, das Schlachthaus-Regulativ abändern. Vers. stimmt der bezügl. Abänderung zu, ebenso den von der Schlachthaus-Verwaltung entworfenen Festsetzung der Gebühren für die Benutzung des Sterilizers. — Für den bereits beschlossenen Bau eines Kühlhauses am Schlachthofe werden 54600 M. gefordert. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld hat Bedenken dagegen, daß man Gaskraftbetrieb statt Dampfbetrieb gewählt habe. Stadtrath Eichmann empfiehlt die Anschaffung eines Gasmotors, weil der örtlichen Verhältnisse wegen die dortige Dampfkrast nur aus weiterer Entfernung benötigt werden kann; auch sei die Gaskrast durchaus nicht kostspieliger als die Dampfkrast, sie sei bedeutend leichter anzuwenden, und schließlich wisse man bei Anlage des Gasmotors genau, wie viel der Betrieb des Kühlhauses koste, was den Fleischern gegenüber wichtig sei. Stadtv. Friße fragt, warum man nicht

billigeren elektrischen Betrieb einrichte. Stadtrath Eichmann bemerkt, daß der elektrische Betrieb doppelt so kostspielig sein würde, als der Gasbetrieb. Auf eine weitere Anfrage des Stadtv. Vuchelt erklärt Stadtrath Eichmann, daß die Gasanstalt sich bereit erklärt habe, Gas für technischen Betrieb bedeutend billiger abzugeben zu wollen. Darauf wird die Vorlage genehmigt. — Der Schlesische Central-Gewerbeverein hat den Mag. ersucht, zur Lehrmittel-Ausstellung in Breslau einen Delegirten zu entsenden. Der hiesige Gewerbe- und Gartenbau-Verein empfiehlt, Herrn Lehrer Schölzel mit diesem Amte zu betrauen. Vers. stimmt zu und bewilligt nach dem Antrag des Magistrats 30 M. Reiseentschädigung für den Delegirten. Es folgt eine geheime Sitzung.

Bermischtes.

— Nansens Triumphzug ist beendet. Von Berlin begab er sich nach Kopenhagen, wo ihn der König empfing und ihm die goldene Verdienstmedaille mit der Krone verlieh. Mittwoch früh ist Nansen nach Christiania weitergereist.

— Wegen wiederholter Unterschlagung im Amte ist am Donnerstag in Berlin der Rentant Art des königl. Rechnungsamtes in Untersuchungshaft genommen worden. Bei einer außergewöhnlichen Revision der Rechnungsamts-Kasse wurde ein Fehlbetrag von 18 000 M. festgestellt. A. gestand ein, diese Summe in einem Zeitraum von mehreren Jahren unterschlagen zu haben.

— Hinrichtung. Am Mittwoch wurde nach einer Meldung aus Bautzen der Maurer Gustav Hoche aus Burkau, welcher seine Ehefrau ermordete, im kleinen Hofe des Schlosses Ortelburg mittels Fallbeiles hingerichtet.

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerei Grünberg.

Geburten.

Den 31. März. Dem Handelsmann Ernst Hermann Wittwer ein S. Hermann Alfred. — Den 1. April. Dem Handelsmann Friedrich Wilhelm Jakubowski zu Sawade eine T. Auguste Martha Emma. — Den 2. Dem Gastwirth Johann Robert Tschu eine T. Emilie Klara. — Dem Fabrikarbeiter Johann Wilhelm Reinhold Schreck zu Sawade ein S. Reinhold Richard Paul. — Dem Arbeiter Johann Wilhelm Reiche zu Krampe eine T. Pauline Martha Klara. — Dem Gastwirth Karl Julius Otto Schütz zu Sawade eine T. Maria Magdalena Martha. — Dem Fabrikarbeiter Johann Reinhold Schreck zu Kühnau ein S. Otto Richard. — Den 3. Dem Strohhutfabrikanten Friedrich Adolf Hermann Binder ein S. Fritz Willy. — Dem Gärtner Wilhelm Gustav Lange ein S. Alwin Wilhelm Gustav. — Dem Fabrikarbeiter Hermann Gustav Julius Aft eine T. Emma Alma Elfriede. — Den 4. Dem Kutscher Ernst Hermann Wonneberger ein S. Max Otto Richard. — Den 5. Dem Haushälter Johann Wilhelm Meißner eine T. Helene Emma Frieda. — Dem Schlossermeister Emil Julius Heinrich Kupfe eine T. todgeboren. — Den 6. Dem Schneibermeister Mikodemus Kandulski ein S. Louis Johannes Lucian. — Den 7. Dem Fabrikarbeiter Karl Hermann Hampcke eine T. Frieda Klara.

Aufgebote.

Schlosser Albert Paul Schröter zu Neusalz a. D. mit Jetta Benzel. — Lagerverwalter Ernst Anton Alois Geßtrich mit Franziska Emilie Emma Anna Leuschner. — Fabrikbesitzer Johann Friedrich Köpftien mit Klara Wilhelmine Eichhorn zu Friedland D. S.

Eheschließungen.

Den 5. April. Maurer Paul Hieronymus Hermann Stahn mit Ida Klara Olga Gemief. — Den 6. Posthalter-Schmied Julius Emil Finster zu Posen mit Emilie Marie Helene Büttner. — Barbier Paul Otto Ritzmann mit Amalie Pauline Emma Gebberth. — Schlosser Paul August Otto Schwiethal mit Marie Pauline Emma Machahly. — Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Lange mit Auguste Louise Unversucht. — Den 7. Fleischermeister Heinrich Hermann Robert Angermann mit Henriette Anna Mühle. — Den 8. Kutscher Johann Friedrich Wilhelm Lange mit Auguste Pauline Bertha Wegemann.

Sterbefälle.

Den 2. April. Verhehlchte Arbeiter Johanne Eleonore Nieschalt geb. Mann, alt 52 Jahre. — Den 3. Des Eigenthümers Johann Karl Robert Schmidt T. Anna Frieda, alt 16 Tage. — Des Schmiedes Richard Max Berg S. Karl Richard, alt 16 Wochen. — Des Arbeiters Gustav Adolf Schüle S. Gustav Paul Arthur, alt 19 Wochen.

Wer das Migränin-Höchst

(dargestellt nur durch die Höchster Farbwerke) in seiner herrlichen Wirkung gegen Kopfschmerz kennen und schätzen gelernt, dem diene zur Warnung, daß grobe Fälschungen des ächten Präparates festgestellt worden sind. — Wer daher vor solchen sicher sein will, dem sei die Verwendung eines ärztlichen Receptes, auf „Migränin-Höchst“ lautend, fortan empfohlen. In den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bekanntmachung.

In unserm Firmen-Registrier ist heute die unter Nr. 316 eingetragene Firma: „**Apotheker Ernst Schroeder**“ gelöscht worden.

Grünberg, den 1. April 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das königliche Amtsgericht und die Gefangenen-Anstalt hier selbst für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899, bestehend aus ungefähr 200 bis 300 Metern Eichen Leihholz soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu haben wir Termin auf den 4. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Ersten Gerichtsschreiber, Secretär Schmah, im Geschäftslokale Zimmer Nr. 31 des hiesigen Gerichtshauses angesetzt, wo auch die Lieferungsbedingungen während der Amtsstunden etngesehen werden können. Bietungslustige werden hierzu eingeladen.

Grünberg, den 3. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Hermann Reinert** zu Grünberg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 29. April 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst Zimmer 32 anberaumt.

Grünberg, den 8. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

des dem Getreidehändler **Paul Wilde** in Freystadt gehörigen Ziegeleigrundstücks Blatt Nr. 568 Klein-Heimersdorf.

Größe: 3,27,70 Hektar.

Reinertrag: 13,47 M.

Nutzungswert: 230 M.

Versteigerungstermin:

den 24. April 1897,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 24. April 1897,

Vormittags 11 Uhr,

ebenda.

Königliches Amtsgericht III.

Auktion.

Montag, den 12. April cr., Mittags 12 Uhr werde ich im Gasthof zum halben Mond hier

1 Spferdige fahrbare Locomobile mit 2 Cylindern

öffentlich meistbietend freiwillig bestimmt versteigern.

Kesselpapiere können vorher eingesehen werden.

Manig, Gerichtsvollzieher.

Wiesen-Verpachtung.

Die zwischen Krautstraße und Kliese belegenen Wiesen sollen am Montag, den 12. d. M., nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle auf die nächsten 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Grünberg, den 5. April 1897.

Der kath. Kirchen-Vorstand.

Ackerverpachtung.

Montag, den 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr, wird mein hinter dem Speicher Gr. Fabrikstraße 6 belegener Acker meistbietend im Ganzen oder getheilt verpachtet.

Samuel H. Laskau.

Meinen an der Eisenbahnstr. gelegenen Weingarten nebst großem Häuschen bin ich Willens zu verkaufen.

Ww. Math. Sander, Glasserplatz 6.

Meinen Weingarten in der Steingasse, zur Baustelle sich eignend, bin ich Willens sofort z. verk. Näheres Mühlweg 39.

Betten und Kleidungsstücke zu verkaufen Vangegasse 19.

Guter Dünger zu verkaufen Hinterstr. 33.

Herren- und Knaben-Wäsche!

als Oberhemden, fertige und nach Maß gearbeitete, garantiert vorzüglichster Sit, Chemisette, Serviteurs, Kragen und Manschetten etc. in Leinen, Massenauswahl in Cravatten sowie zu billigsten Preisen empfiehlt

Oskar Gerasch.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Gündels Bernstein-Fussbodenlack

haltbarste und billigste Fussbodenanstrich. Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!

Curt Gündel, Lackfabrik, Dresden-Löbtau.

1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.

Alleinverkauf für Grünberg: Lange's Drogenhandlung.

Viel besser als Putzpomade



Nur kocht mit Schutzmarke: Rother Stroifen mit Globus.

Globus-Putz-Extract

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von

3 gerichtlich vereideten Chemikern unübertroffen

in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Die Hauptagentur

einer alten deutschen, besteingeführten Lebens-, Aussteuer-, Unfall- u. Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft ist für Grünberg und Umgegend unter sehr günstigen Bedingungen neu zu besetzen. Respectable Herren mit guten Beziehungen werden gebeten, Offerten sub S. U. 237 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Veränderungshalber will ich mein Holz- u. Steinkohlen-Geschäft vom 1. Juli ab nebst Wohnung und guter Kundschaft anderweitig verpachten.

J. A. Schirmer, Breitestraße 32.

1 neugebautes Haus mit Garten, nahe der Stadt (Voln.-Kesselerstraße), ist z. 1. Mai im Ganzen od. getheilt zu verm. Näh. in Klopsch's Ziegelei.

Eine Baustelle mit Wasserbenutzung ist zu verkaufen. Zu erfragen Zöllichauer Chaussee 22.

Zimmer

für Sommergäste vollst. renovirt, Verpflegung nach Wunsch, idyllischer Landaufenthalt.

Haese, Tischlerzög a. D., Ober-Weinberge.

In meinem Hause Oberthorstraße 19 ist zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern und heller Küche, per 1. October, event. früher, zu vermieten. Desgleichen 1 Wohnung, 2-3 Zimmer und Küche, 3 Treppen hoch.

Max Seidel.

Obere Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zum 1. Juli zu vermieten Hinterstraße 4.

Die zweite Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, Bismarckstraße 4 ist zum 1. Juli zu beziehen.

Ein Eckladen

nebst Wohnung ist zum 1. Octob. zu verm.

Th. Sander, Grünzeugm.-u. Silberb.-Gde. Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Gartenbenutzung, zum 1. Juli zu vermieten Niederstraße 97.

Eine Wohnung m. Wasserleit. 1. Juli zu vermieten Kath. Kirchstraße 4.

Für 1 Person Stube mit Kammer sofort zu beziehen Kapellenweg 16.

1 kleine Stube zu verm. Breitestr. 51.

1 Stube, Nebenstube, Küche u. Kammer an einzelne Leute zu vermieten Ring 9.

St. Stube für eine Person zum 1. Mai zu vermieten Lessenerstraße 4.

Berlstr. 17 (Neub.) 2. Et., 1 Wohn., best. a. 3 Z., Entr., Küche u. Wasserl. sgl. ob. ip. z. vm.

Stube und Küche bald od. später zu verm. Thalstraße 7.

1 Stube zu verm. Hint. Schlachthof 39.

1 ordentl. Mädchen findet Kost und Schlafstelle, 1 gut erhaltene Wiege billig zu verkaufen Mühlweg 39.

Kostgänger werd. angen. Gr. Bergstr. 17. Auch wird daselbst ein Kind angen.

Zum sofortigen Antritt finden tüchtige Steinseher

Stellung bei Heinrich Schmidt, Steinsehermeister, Forst i. L.

Tüchtige Schlosser für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Elektrizitätswerke. Einige ältere Leute zur Bedienung der Saugscheerer sucht Tuchm. Gewerks-Fabrik.

Ein Wolfer wird gesucht Krautstraße 9.

Tüchtige Buzer gesucht Bahnhofstraße 13.

Ein kräftiger Bursche, der Ostern die Schule verläßt, sucht Beschäftigung. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. u. S. S. 235 niederlegen.

Für das Kontor einer hiesigen Tuchfabrik wird ein

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter S. R. 234 an die Expedition dieses Blattes.

Einea Lehrling nimmt an Benno Kuske, Maler.

Lehrling zur Bäckerei nimmt noch an P. Schmidt.



Nachruf

für den so früh geschiedenen Junggesellen **Ewald Kubatz** in Kühnau.

Gestorben den 1. April 1897.

Wenn Gott in unerforschter Güte Im Tode bricht ein junges Herz In seines Daseins Frühlingssblüthe, Dann fragen wir in bitterm Schmerz, Nicht fassend Gottes heil'gen Willen Auf dieses Lebens dunkler Bahn, Im Herben Leid so oft im Stillen: „Herr, warum hast Du das gethan?“

Den theuren Sohn nimmst Du so früh, Der Elternliebe Unterpfand; Setzt, da er lohnte ihre Mühe, Nießt Du ihn ab ins Schattenland. Zwei Brüder und drei Schwestern weinen Ihm bitt're, heiße Thränen nach; Wie schmerzlich klagen seine Freunde, Daß früh sein Herz im Tode brach.

Ein edler Mensch, von Sanftmuth, Güte, Ein guter Sohn, ein treuer Freund, Ruhst er schon, in des Lebens Blüthe, Mit neunzehn Jahr'n im Todtenschrein. Da ist's, als weht sein Geist hernieder, Uns tröstend auf des Lebens Bahn: O, weint nicht, Eltern, Freunde, Brüder, Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Beglückt durch treue Elternliebe, Schwand seine Jugendzeit dahin; Nie schien des Lebens Sonne trübe, Und hoffnungsfroh war Herz und Sinn. Sein Leben war ein Frühlingmorgen; Da schiedt Gott in weisem Rath Drei Wochen voller Schmerz und Sorgen, Weil er Dich heiß geliebet hat.

Entfernt von Leid und Weltgetümmel, Von Erbensorgen, Erdennoth, Nimm er Dich früh schon auf zum Himmel, In's schöne, bessere Morgenroth. Hier wird er für Euch Theure bitten Um Tröstung für den Trennungschmerz, Und habt auch Ihr dann ausgestritten, Dann ruhet Herz an Herz.

Ja, tröst' uns, Herr, in Schmerz und Kummer,

Der uns so hart getroffen hat. Du rieft ihn früh zum letzten Schlummer, Für's Himmelreich als edle Saat. Gieb festen Glauben unsern Herzen, Die frohe Hoffnung lass' besteh'n, Daß einst nach Tod und Trennungschmerzen Dort, die sich lieben, wiederseh'n! Gewidmet von den Jungfrauen u. Ehrenträgern.

Dienstmädchen erhalten bei hohem Lohn gute Stellung durch Frau Bürger, Forst N. L., Berlinerstr. 11.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, sowie Mägde u. Knechte werden bald gesucht. Frau Pohl, Berlinerstr. 76.

Ein Fadennädchen wird gesucht. Gebr. Busch, Mühlmühle.

1 kräft. Schulmädchen zu einem Kinde sucht Otto Glaubitz.

Ein Knabe od. Mädchen zum Semmeltragen kann sich melden bei Th. Sander.

Arbeits- u. Acker-Führen nimmt an H. Fiedler, Raumburgerstraße 46.

1 Arbeitspferd steht zum Verkauf in der Bauernahrung Nr. 2 in Groß-Sachsen.

1 hochtrag. Schimmelstute steht zum Verkauf. Aug. Walter, Schweinitz L.

1 Ziege ist zu verkaufen Löbrenz 11.

1 frischmelke Ziege zu verk. Mühlweg 23.

Ein brauner Schäferhund entlaufen. Abzugeben bei A. Stiller, Grünberg.

1 Henne entlaufen. Abzugeben verloren. Gegen Belohnung abzugeben Altes Gebirge 6g.

Kleidchen

für das Alter von
1-10 Jahren,

entzückende Neuheiten,
wie allbekannt

größte Auswahl,
staunend billige Preise.

Selmar Petzall,
Poststraße 2.

Gardinen,

sehr schöne Muster in guter Qualität,
sowie Gardinen- u. Rouleauxsysteme u.
Stickerien empfiehlt zu billigen Preisen

D. Sonnek,
Holzmarktstraße 18.

„Kein Risiko!“

1 Partie rothe Pracht-Betten
mit K. unbed. Zehlern versch. so lange Vorrath
ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen,
reichlich m. sehr weich. Bettfedern gef. auf nur
12¹/₂ M. rothe Hotelbetten 15¹/₂ M. prachtv.
breite Herrschaftsbetten auf nur 20 M.
Meine eleg. Preisliste u. Anerkennungs-
schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass. zahle
den Betrag retour, daher kein Risiko.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenb. Str. 5.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) - Gegr. 1822
Musikinstrumenten-Manufactur
(genau adressiren) Markneukirchen Nr. 16
Directer Versandt. Vorzüglichste und
billigste Bedienung. Cataloge gratis.

Schöne blühende Topfpflanzen,
Camelien, Rosen,
Azaleen, Cinerarien,
Hyazinthen u. s. w.,
auch Beilchenbouquets u.
Töpfe empfiehlt

C. Krumnow, Gärtnerei,
Krautstraße.

Getragene Samen sind zu
verkaufen bei **Adolf Weigt**, Holzmarktstr. 15.

Meine rühmlichst bekannten,
festenreichten Kanarienvogel-
roller versende unter Garantie
für Werth u. lebende Ankunft
für M. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stck.
geg. Nachnahme. Ernst Kühnel,
Copitz (Elbe), vielf. hochpräm.
Täglicher Eingang feiner Danke schreiben.

1500 Gebund
zweijähr. Weiden
unterhalb Lippen, an der Ober-
stehend, sind bald zu verkaufen.
Reflectanten wollen ihre Offerten an
die Grünberger Spritfabrik in Grün-
berg i. Schl. R. May's Nachfl.
Ernst Brauer richten.

Wer Kapital
für gewerbliche Unternehmungen,
Bankcredit, Hypotheken, Commu-
ditäre, Theilhaber sucht oder Kapital
anlegen resp. sich damit beteiligen will,
verlange kostenlos u. streng discret (ver-
schlossen gegen 20 A) unsere Offerten.

Der Financier,
Offertenblatt für Kapitalplacierung,
Hannover.

6000 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler
zur 1. Hypothek gesucht. Offerten unter
S. P. 233 an die Exp. d. Bl. erbeten.

1500 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler
zu 4 1/2% zu leihen gesucht. Zu erfragen
Matthäusweg 3.

3600 Mark
zur ersten und alleinigen Hypothek auf
ein ländliches Grundstück per 1. Mai zu
leihen gesucht. Von wem? sagt die
Expedition dieses Blattes.

Leipzig 24. April bis 15. Oktober 1897.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Verföhrung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Woll-
kammerlei, Spinnerlei, Weberei, Zwirnerlei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Hand-
fertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien
Kunst-Ausstellung - Tiroler Bergfahrt
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung
Alt-Leipziger Messviertel - Thüringer Dörferchen.

MEY's Stoffwäsehe

aus der MEY & EDLICH, Fabrik LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sticks. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsehe kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.

* MEY * Jedes Stöck trägt den Namen
und die Handelsmarke

Vorräthig in Grünberg bei: **Otto Dehmel**, Berlinerstrasse;
Carl Dehmel, Schulstr.-Ecke; **Carl Winderlich**, A. Werther's
Nachf.; **R. Knispel jr.**, Buchbinder, und **Otto Karnetski**.

Kunststeinfabrik A. Ribbeck, Grünberg i. Schl.,

empfehlst unter Garantie

Cement-Biberschwänze

(D. R.-M. 23842)

in blauschwarz, roth und weiß.

Die Steine sind nicht flügelig, liegen daher dicht aufeinander und geben
ein gegen Regen und Flugschnee absolut sicheres, leichtes, wetter-
und feuerbeständiges billiges Dach. Günstigste Dachflächen ohne Mehrkosten.

Sämmtliche für den Gartenbau nöthigen Artikel, als

Senkhaken, Hackhaken, Senkkellen

u. sind in größter Auswahl bei mir vorräthig und empfehle diese zu
billigsten Preisen.

Ernst Tiessen, Eisenhandlung,

Poststraße 3.

The Premier Cycle Co., Ltd.

Fabriken in DOOS bei Nürnberg,
COVENTRY und EGER.

Engros-Niederlage: **BERLIN O.,**
Alexanderstr. 27a.

Grösste
Fahrrad-Fabriken
der
Welt.

Welt-
bekannt
sind die
Helical-Premier-
Fahrräder

durch ihre Stabilität,
Gediegenheit u. leichten Lauf.
Generalvertreter f. Grünberg u. Um-
gegend: **A. Zellmer**, Grünberg i. Schl.

5500 mit 90% garantirte Gewinne.

Vierte Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

Hauptgewinne im Werthe von
**30 000, 25 000, 15 000, 12 000,
10 000, 8 000, 7 000 etc.**

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. - Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt
und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Berlin W.

Carl Heintze, Unter den Linden 3.

5500 mit 90% garantirte Gewinne.

10-12000 Mark
zu 2. Stelle per sofort oder 1. Juli
gesucht. Angebote unter **S. T. 236**
erbeten an die Exped. d. Bl.

Gut getrock. Weinlaub verk. **Seebauer.**

Bettfedern und Bettdecken
billigst bei **Hugo Mastroph**, Ring 9.
Eine gut gehende Nähmaschine und
ein gut erhaltener Kinderwagen spott-
billig zu verkaufen **Krautstraße 13.**

Wer Husten hat, versuche die Gemisch
untersuchten, echten
Salmiak-Pastillen mit +
von **Mattke & Sydow, Görlitz.**
Vortreflich lindendes Gemüthmittel bei
Heserkeit, Katarrh etc. Packete à 15 u. 25 Pf.
empfehlen: T. E. Stansich, Ferdinand
Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler,
Conditior Paul Roesner.

Waltsgott's gefärbter
Citronensaft,
anerkannt bestes und wohlschmeckendes
Fabrikat für Speisen und als
Erfrischungsmittel, empfehlen Adler-
Apothek, Otto Liebeherr, Rob. Gross-
pietsch, Max Seidel in Grünberg und
Apothek in Rothenburg.

Banillen- Chokolade,

den verwöhntesten Geschmack befriedigend,
à Pfund 80 Pfg.

Max Seidel.

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1
empfehlst

Jackett-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Sommer-Paletots,
Jadettes, Hosen, Westen etc.

Größte Auswahl, billigste Preise.

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1
Sonntag bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Cylinder u. Filzhüte
werden modernisiert und gefärbt
Krautstraße 13.

Mohrstühle werden
geflochten von **Anna Dittmann**,
Leht Fleischerstraße 4, 1 Tr.

50 Str. Rosentartoffeln
zur Saat giebt ab
G. Budach, Niederstraße 32.

Kieferpflanzen,

einjährig, gut bewurzelt, hat abzugeben
Körsterei Mittel-Döbelhermsdorf.
1 Kinderwagen zu verk. Grünstr. 21, 1 Tr.

Empfehle zu wirklich
spottbilligen Preisen
Gardinen,

crème und weiß,
 Läuferstoffe, Portièrenstoffe,
 Nonleantoffe, Bettdecken,
 Tischdecken, Kommodendecken,
 Wachsstücke, Strohsäcke,
 alles in großer Auswahl.

Teppiche u. Möbelstoffe
 wegen Aufgabe dieses Artikels
 bedeutend
 unter Preis.

Selmar Petzall,
 Poststrasse 2.

Große Auswahl
 in Kind- u. Vahrleder-Halb-
 stiefeln, Samaschen, Herren-
 u. Damen- sow. a. Sort. Kinder-
 schuhen zu ganz billigen Preisen.
Adolf Weigt, Schuhmachermstr.
 Holzmarktstr. 15.

Wäscheleinen,
Waschbretter,
Wäscheclammern,

à Schock 20 Pfennig,
 empfiehlt

Otto Baier, Breitestr. 2.

Halbleinen,
 à Meter von 28 Pf. an,
Bettzeug,
 à Meter von 80 Pf. an,
Inlettstoff,
 à Meter von 40 Pf. an,
Bettfedern,
 à Pfd. von 55 Pf. an,
Fertige Betten,
 von 12 Mt. an,
Strohsäcke,
 à Stück von 125 Pf. an,
 liefert jedes Quantum bis 1878
 gegläubete Fabrik
E. Mühler & Co.,
 Mühlhausen i. Thür.
 Viele lobende Anerkennungs-
 schreiben über gute und billige Be-
 dienung stehen zur Verfügung.

Nuss-Oel, fl. a. M.

das Haar dunkelnd, den Hauch säubend, sowie

Haarfarbe,

blond, braun od. schwarz, fl. 150 Mt., erhältlich in der
Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen-
 und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste
 und bequemste

Waschmittel
der Welt:

Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 und die Schutzmarke „Schwan“.

Nur 16 Oberthorstraße 16

Unübertroffene Auswahl — garnirter Hüte

für Damen und Mädchen vom einfachsten bis elegantesten Genre
 zu unstreitig — billigsten Preisen — empfiehlt

Carl Gradenwitz, Oberthorstr. 16.

Sonntag, d. 11. d. M., bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Neu eingetroffen!

Jacketts, Kragen, Capes,
Frauenmäntel, Kinderjacketts,
Kindermäntel,

und empfehle solche zu billigen aber festen Preisen.

Herrmann Moses, Grünberg
 i. Schl.

Meine Schaufenster-Auslagen bitte ich gütigst zu berücksichtigen.

Zur Frühjahrs-Saison!

empfehle nur Neuheiten in

Herren- u. Knaben-Filzhüten, Cylinderhüten,
Chapeaux-Claques und Confirmandenhüten

die **Hutfabrik von Oskar Gerasch,**

Hoslieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Mein großes und feines Lager in

fertiger Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe

habe für diese Saison ganz besonders gewählt und über-
 trifft meine Auswahl in Reellität der Stoffe bei
 Weitem alles andere bisher Gebotene.

J. Kubisch, Schneidermeister,

Niederstraße 67.

Bestellung nach Maass prompt und sauber.

Reelle Bedienung.

Zur Saison

Billige, feste Preise!

bringe mein in allen Fächern bestaffirtes Lager eleganter, leichter,
 dabei aber dauerhafter

Schuhwaaren

in empfehlende Erinnerung. Indem ich bemerke, daß ich nur best-
 renommierte Fabrikate in Güte und Passform führe, ebenso auch
 jedem Wunsche betreffs Umtausch oder Auswahlendung gern entgegen-
 komme, bitte ich um geeigneten Zuspruch.

Otto Glaubitz, Niederstraße 17/18,

Maß- und Reparatur-Werkstatt.

Alleinverkauf

der so beliebten

Schnallenstiefel „Triumph“.

D. N.-G.-M. Nr. 33761, Schweiz. Patent Nr. 10382.

Sämtl. Werkzeuge für jedes Handwerk, sowie
 Schloßer, Bänder, Fensterbeschläge, Ofen-
 thüren, Platten, Koste, Röhren, Wannen, Pferde-
 krippen, Klauen, Kardätschen, Striegel, Ketten,
 Eisen Löpfe
 und Bratpfannen.

Dach-, Stall- u. Kellersenster

empfehle zu billigsten Concurrrenzpreisen

H. E. Conrad, Werkzeug-Handlg.

Wiesendüngesalze — Thomasmehl,
Jos. Ahr, Rittrig.

frische Sendung, empfiehlt

Für Gesunde und Kranke.



Für jeden Tisch.

Seine Gesundheit verbinde.

Kneipp's Kraftsuppen
 kräftigend, blutbildend
 empfiehlt

C. J. Balkow in Grünberg.

Bei Husten u. Heiserkeit,
 Lufttröhren- und Lungen-Katarrh, Athem-
 noth, Keuchhusten, Verschleimung und
 Krachen im Halse ist

Schwarzwurzel-Honig

à Fl. 60 Pf. ein vorzügl. bewährtes Haus-
 mittel.

Mein echt erhältlich in der Adler-
 u. Löwen-Apotheke zu Grünberg.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie
 ein Gesicht ohne Sommerprossen und Haut-
 unreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilk-Seife
 von Bergmann & Co. in A. de. de. Presden
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 à Stück 50 Pf. bei

Wilhelm Mühle.

Plüß-Stauffer-Ritt,

das Beste zum Ritten zerbrochener Gegen-
 stände, à 30 und 50 Pf. empfiehlt

Lange's Drogenhandlg., Dr. Vogt.

Pianinos

von **F. Neumeier-Berlin,**
 Preisrichter auf der Berliner Gewerbe-
 Ausstellung 1896,

hervorragendes Fabrikat neuester
 Construction, liefert unter reeller
 Garantie frei ins Haus

äußerst billig!

Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

Möbel! Möbel!

empfehle billigst

M. Botzke, Tischlermstr.,

Möbel- u. Sarg-Magazin,
 Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke.

Schulmappen,

Federkästen,

Tafelschwämme,

empfehle billigst

Otto Baier, Breitestr. 2.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
 sofort trocknend und geruchlos,
 von Jedermann leicht anwendbar,
 gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum
 und grau-rosig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt in Grünberg i. Schl.
 bei **Otto Liebeherr.**

Am billigsten!

Frei von schädlichen Substanzen!

Von größtem Fettgehalt ist das

Seifenpulver

aus der Fabrik von Peter Ney,
 Aachen, vorrätig bei

Max Seidel.

Sonnabend, den 10. April 1897.

13]

Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schiffhorn.

Was der Lehrer aber in die rosige Ohrmuschel des Mädchens kitzelte, handelte keineswegs von der Kunst der Landschaftsmalerei, sondern von einem wunden Künstlerherzen, das Heilung hoffte von sonnigen Augen und schwellenden Lippen, von heiteren Zukunftsbildern im herrlichen Stalien und vielen anderen schönen Dingen, welche des Malers Phantasie in so anregender Nähe wie die glänzenden Kugeln des Springquells in die Lüfte steigen ließ.

Mehr als einmal wurde dies lustige Spiel durch Fannys heiteres Lachen unterbrochen; plötzlich jedoch erhob sich das junge Mädchen und sagte, das erblasse Antlitz dem Sprechenden zuwendend, ernst: „Bitte lassen Sie es genug sein, Herr Malten; ich liebe den Scherz, doch nur in geziemenden Grenzen.“

„Scherz, Fräulein?“ wiederholte der Maler, die Hand betheuernd an sein Herz legend. „Zeigt mein Gesicht etwa die tolle Frage eines lächerlichen Menschen? Oder sind meine Worte so ungeschickt gewählt, daß sie nur Heiterkeit erregen?“

„Wenn Sie im Ernste sprachen,“ erwiderte Fanny, die Frage des verletzten Künstlers ignorierend, „dann um so schlimmer für uns beide, — denn —“

„Denn Sie lieben mich nicht, können mich nicht lieben,“ fiel Hans ein. „D, ich kenne dieses Lied! Natürlich, weshalb sollte man auch einen Menschen lieben, der nichts ist als ein ehrlicher Mann, nichts hat, als seine Kunst!“

„Sie irren, Herr Malten, ich kann Sie nicht lieben, weil mein Herz — einem andern gehört.“

„D, zu spät, also immer zu spät!“

Hätte des Künstlers Miene milder aufrichtigen Schmerz gezeigt, dieses „Immer zu spät!“ würde sicher neue Heiterkeit hervorgerufen haben. Doch der ehrliche Kummer in den offenen Zügen des jungen Mannes gewann sofort des warm fühlenden Mädchens ganze Theilnahme.

„Getroßt, mein Freund!“ sagte sie herzlich. „Ein Künstler soll und darf sich nicht zu früh binden; noch liegt ein lauges, reiches Leben vor Ihnen, und einst werden Sie —“

„D, bemühen Sie sich nicht, Fräulein,“ unterbrach Hans unnützlich die Sprecherin. „Der Korb wird nicht leichter, wenn man ihn auch mit Süßigkeiten füllt; mir erübrigt nur, Ihnen für Ihre Aufrichtigkeit zu danken und zu gehen.“

Hans stand im Begriffe, das Wort zur That zu machen; als er aber sah, wie des jungen Mädchens helle Augen sich plötzlich trübten und Thräne um Thräne über die erbleichten Wangen rollte, schienen ihm die Füße wie im Boden gewurzelt.

„Fräulein! Thränen um mich?“

„Ich stehe so einsam, so freumblos in der Welt, Herr Malten,“ versetzte Fanny mit bebenden Lippen. „In Ihnen, in dem thatkräftigen, ritterlichen Manne glaube ich einen Freund, einen Bruder gefunden zu haben, dem ich vertrauen kann, der mir, wenn es Noth thut, helfend, schützend zur Seite steht — ach, es ist sehr bitter, den erhofften Bruder als Feind scheiden zu sehen.“

Hans stand schon an Fannys Seite und nahm deren Rechte in beide Hände.

„Beim Himmel, das wollte ich nicht, Fräulein, aber — ei, zum Kuckuck mit aller Empfindlichkeit, es sollte eben nicht sein, schließlich ist die Liebe einer Schwester immer besser, als —“

Ein schelmisches Aufblitzen in Fannys thränenverschleierte Augen ließ Hans abbrechen.

„— Kurz, ich will Ihr wahrer Freund, Ihr Bruder sein,“ fuhr er fort, „doch unter einer Bedingung.“

„Sprechen Sie.“

„Unter der Bedingung nämlich, daß Sie mir das Ungeheuer nennen, das mir den Schatz vor der Nase wegschnappte, welchen ich für mein Lebensglück zu erwerben hoffte.“

„Die Bedingung soll erfüllt werden, doch nicht jetzt!“ fiel Fanny rasch ein. „Unsere Stunde ist um, dort kommt Mary, pünktlich wie ein Uhrwerk — also auf morgen, mein Freund!“

Damit ging das Mädchen, während der angeworbene

„Freund“ verwirrt, betäubt von schmerzlichen Eindrücken, der lieblichen Elfengestalt nachblickte, welche an der Seite der steifen, hageren Schwester dem Hause zuschritt.

Hans Malten war in der That lange nicht der Tauglichste, als welchen er sich in übermüthiger Laune zu geben pflegte. Im Vollgefühl seiner Schaffenskraft hatte er es zwar nie für nothwendig gefunden, seine Ausgaben zu beschränken, Ersparnisse für das Alter zurückzuliegen; leichte Erfolge bei Frauen hatten ihn zwar verleitet, die Liebe auch dann als ein heiteres Spiel zu betrachten, wenn er bei derselben an eine ernste, dauernde Verbindung dachte, daher hatten ihn auch die bisher erhaltenen Körbe nicht allzu tief berührt — doch war bei alledem, wie Arnold sehr gut wußte, der tief innere edle Kern des Künstlers unverfehrt geblieben, in dem sich nun unter dem süßen Hauch reiner Weiblichkeit die kostbare Pflanze wahrer Liebe um so kräftiger entwickelt hatte.

„Ich kann Sie nicht lieben, weil mein Herz einem andern gehört!“ murmelte er leise vor sich hin, und jetzt erinnerte er sich wieder der düsteren Gestalt des Spiritisten-Apostels und Gerhards Andeutungen auf dessen Verbindung mit Mr. Robertson. „Also doch er! Armes Kind, es ist bezaubert wie die Taube unter dem Blicke der Klapperfchlange! Aber nein,“ rief er plötzlich, mit dem Fuße stampfend, „kann auch ich die holde Blume nicht erringen, dem frechen Gaukler soll sie nicht in den Schoß fallen, und hätte er alle Teufel der Hölle im Leibe!“

Die Ruine Kleinstetten gehört nicht zu den hervorragenden Fierden der Umgebung von L. Abgebrockelt vom Zahn der Zeit, überwuchert vom jungen, aufstrebenden Hochwalde, war sie sogar nahezu in Vergessenheit gerathen, bis deren letzter Besitzer den klugen Gedanken hatte, das ehrwürdige Denkmal der Feudalzeit zu restauriren, das heißt, den nicht mehr vorhandenen Wachturm als stilgerechte Ruine neu herzustellen und einen ebenso stilgerechten Umbau für Sommerparthien anzufügen.

Der Mann hatte sich nicht verrechnet. Künstler, Poeten und romantisch gestimmte Damen fanden die comfortable eingerichtete neue Ruine zur Entwicklung ihrer verschiedenen Phantasiegebilde gleich vortheilhaft, und auch Marchese Visconti erkannte die Nützlichkeit eines solchen, von den gewöhnlichen Verkehrswegen abgelegenen, vom Nimbus alter Sagen und Gespenster umspinnenen Asyls auf den ersten Blick. Auch konnte es kaum befremden, daß mit dem Einzuge eines Geisterbanners die alten, milden Spukgestalten vergangener Jahrhunderte zu neuer Wirksamkeit auferstanden, die Zubringlichkeit profaner Neugieriger in ehrfurchtsvolle Scheu verwandelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 9. April.

* Vom 1. Mai ab gelangen viele feste Rundreisekarten mit 14tägiger Gültigkeit in Schlesien zur Ausgabe. Für unsere Gegend ist wohl nur die folgende von Interesse: „Raudten-Viegnitz-Goldberg-Löwenberg-Greifenberg-Hirschberg-Petersdorf oder Schmiedeberg-Hirschberg-Niederjalsbrunn-Königszelt-Breslau-Raudten.“ — (Preis: 2. Kl. 16,30, 3. Kl. 11,20 M.)

— Am Dienstag Nachmittag stürzte der Klempnermeister H. Thieme in Guben vom Dache des Hauses Neustadt 46 herab auf den Hof. Obgleich das Gebäude nur einstöckig ist, war der Sturz so unglücklich, daß Herr Thieme nach wenigen Minuten starb.

— An den Folgen einer Blutvergiftung starb am 3. d. Mts. der Sohn des Gastwirths L. in Drachhausen, Kreis Cottbus, im Alter von noch nicht 17 Jahren. Er hatte einer Verletzung am Finger beim Lösen eines Manschettenknopfes, an dem sich Grünspan angehängt hatte, zuerst keine Bedeutung beigelegt. Erst die sich einstellenden Schmerzen, sowie die Anschwellung des ganzen Armes ließen den Ernst der Erkrankung erkennen — leider zu spät.

— Auf dem Gassener Viehmarkte waren am Mittwoch über 1000 Stück Rindvieh aufgetrieben.

— Mit dem zweigleisigen Ausbau der Strecke Sagan-Pissa ist in dieser Woche begonnen worden.

— Der jüngsten Neusalzer Stadtverordneten-Versammlung wurde der von Herrn Klenner ausgearbeitete Tarif zur Erhebung der Hafengebühren vorgelegt und von ihr genehmigt. Dieser Tarif soll zunächst zwei Jahre Geltung haben.

— Auf dem am Dienstag in Schlawa abgehaltenen Viehmarkte war der Auftrieb von Rindvieh bedeutend, der Geschäftsgang aber flau, so daß das meiste Vieh unverkauft blieb. Das Vieh, welches wirklich verkauft wurde, mußte zu geringen Preisen abgegeben werden. Auch auf dem Pferde- sowie dem Krammarkt war das Geschäft bedeutungslos; nur auf dem Schweinemarkt herrschte Verkehr. Hier wurden hohe Preise gefordert und gezahlt. — Einem Besitzer wurde nach der „N. N. Ztg.“ ein soeben erst gefaustes Schwein vom Wagen gestohlen. Der Langfinger sollte sich inbeß des gestohlenen Gutes nicht lange erfreuen; denn als er in Goile das Schwein zum Kauf anbot, schöppte man sofort Verdacht und brachte den Dieb zur Haft.

— Die feierliche Eröffnung der Viegnitzer Kunstausstellung wird am 15. April, Mittags 12 Uhr, vor einem geladenen Publikum durch den Regierungspräsidenten Dr. v. Heyer erfolgen. An dem Eröffnungstage kann die Ausstellung von 2 Uhr ab besucht werden; an den folgenden Tagen wird sie von 10 bis 6 Uhr geöffnet sein. Die Ausstellung dauert vom 15. April bis 9. Mai.

— Glück im Unglück hatte dieser Tage ein Viegnitzer Handlungslehrling. Von seinem Chef beauftragt, zwei Hundertmarktscheine in einem benachbarten Geschäft in Gold umzuwechseln, verlor er an der Kaiserhalle einen der Scheine. In seiner Angst kam der Lehrling weinend zu Verwandten auf die Bäckerstraße, um sich Rath zu holen. Zu seinem Glück hatte wenige Minuten vorher die Tochter dieser Familie

einen kleinen Knaben aus demselben Hause mit einem blauen Scheine gesehen, diesen aber für eine der bekannten Nachbildungen gehalten. Man eilte nun sofort zu den Eltern jenes Knaben, welche bereitwillig den Hundertmarktschein überreichten und ein kleines Geschenk für die Sparbüchse des Knaben erhielten.

— Weil den Maurern in Viegnitz die geforderte zehnstündige Arbeitszeit nicht bewilligt worden war, hatten dieselben auf fast allen Bauten am Montag Abend 6 Uhr die Arbeit niedergelegt. Sie erschienen jedoch Dienstag früh auf diesen Baustellen, um die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Arbeitgeber haben nun beschlossen, allen denen, welche auf obige Weise die Abkürzung der Arbeitszeit erzwingen wollen, sofort zu kündigen.

— Zwei Falschmünzer, Arbeiter Hermann Döber aus Kreisewitz, Kreis Brieg, und Julius Döber aus Frohnau, wurden von den Viegnitzer Geschworenen zu je fünf Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— Morgen, Sonnabend, wird der Betrieb der Straßenbahn in Hirschberg eröffnet.

— Trotz der verhältnismäßig geringen Schneedecke, welche das schlesische Hochgebirge in diesem Jahre besitzt, sind die Lawinenstürze im Riesengebirge recht erheblich. Arbeiter, die mit Eisgewinnung auf dem Kleinen Teich beschäftigt waren, entgingen nur mit Noth der ihnen drohenden Lebensgefahr. Sie bemerkten, wie am Teichrande sich eine Lawine bildete, und suchten das entgegengesetzte Ufer zu gewinnen. Bevor sie es erreicht hatten, war die Schneemasse bereits unten angelangt; der entstandene Luftdruck schleuderte die beiden Männer circa 10 m weit fort. Das 1,20 m starke Eis des Kleinen Teiches wurde bis auf den Grund durchgeschlagen und die Stücke weit fortgeschleudert. Andere Lawinen, welche vor dem Teiche niedergingen, brachten Felsblöcke von einigen Cubikmetern Inhalt mit herab. Auch am Ziegenrücken und im Riesengrunde sind Lawinengänge zu verzeichnen.

— Stöcker soll sich in Breslau als Zählcandidat für den Reichstag aufstellen lassen wollen. Die Naumann'sche „Zeit“ meint, eine solche Aufstellung sei für die Zukunft der schlesischen Conservativen überhaupt von großer Wichtigkeit. „Denn lehnen die Conservativen, wie zu erwarten, die Unterstützung der Stöcker'schen Candidatur ab, dann beginnen die Pastoren an ihrer Erfolgstreue gegenüber den Conservativen irre zu werden. Niemand kann, wenn er will, zur Bekämpfung der Conservativen mehr beitragen, als Stöcker. Ob er will, das ist die Frage.“

— Nachdem der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schönlanck am letzten Sonntag in Breslau in einer Versammlung von Handwerkern und Arbeitern der königl. Eisenbahnverwaltung den Beitritt zum Hamburger Eisenbahnverbande empfohlen hatte, verbot am Mittwoch die Verwaltung durch Anschlag in den Werkstätten den Beitritt bei Strafe sofortiger Entlassung.

— Wegen Begünstigung war, wie berichtet, gegen den Verleger der socialistischen „Volkswacht“ in Breslau eine Anklage erhoben worden, weil dieser Gerichtsstrafen für den Redacteur bezahlte. Das Landgericht hatte die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt, das Oberlandesgericht dagegen hat dieselbe auf die Beschwerde des Staatsanwalts angeordnet.

— Wie das „Gleiwitzer Int.-Blatt“ meldet, sieht der flüchtige Kassenrentant Gladischu bereits hinter Schloß und Riegel. Er soll 13 600 M. veruntreut haben.

Bermischtes.

— Die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig wird am 24. April vom König selbst eröffnet werden. In seinem Gefolge werden sämmtliche sächsischen Staatsminister und Ministerialdirectoren, der Generaldirector der Staatsbahnen, sowie die Präsidenten und Vicepräsidenten der ersten und zweiten sächsischen Kammer sich befinden. Auf dem Bahnhofe findet Empfang statt. Am Hauptportal des Industriepalastes werden die Herrschaften von dem geschäftsführenden Ausschuss der Ausstellung begrüßt, worauf im Kuppelbau der Halle von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Stadtrath Döbel und von Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi die Eröffnungsreden gehalten werden. Hierauf unternimmt der König mit den Prinzen und Gefolge einen Rundgang durch die Industrie- und Maschinenhalle und das Thüringer Dorf, um dann in der Hauptwirthschaft der Ausstellung ein Frühstück einzunehmen.

— Die Ueberschwemmung des Mississippi. Der Präsident wird eine Botschaft an den Congreß richten, in welcher die staatliche Unterstützung der durch die Ueberschwemmung des Mississippi Betroffenen beantragt wird. Das Ueberschwemmungsgebiet hat eine Ausdehnung, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist; es ist 300 englische Meilen lang und 5 bis 40 Meilen breit. 60 000 Personen haben ihr Eigenthum verloren, 50 Städte und Dörfer stehen unter Wasser.

— Das schneidigste Commando. Oberst (zu einem übenben Landwehrpremier): „Herr Premier, Sie müssen die Commandos so herausbringen, daß selbst Frau Gemahlin Folge leisten mußte.“

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniz, daß am Sonntag Palmsonntag, d. i. am 11. April d. J., eine Verlängerung der sonntäglichen Beschäftigungszeit für alle Zweige des Handelsgewerbes über die allgemein zulässige Zeitdauer hinaus, und zwar auf die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags, gestattet ist.
Grünberg, den 9. April 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Eine Wiese, nahe an Kramppe gelegen, ist zu verkaufen.
Näheres **Sanftnerstraße 11.**

1 Acker, Rosenkartoffeln u. 1 Ziege zu verkaufen bei
Girnth, Burgstraße 13.

1 g. Häckelmaschine, 15" breit, billig zu verkaufen
Niederstraße 78.

Einen leichten, halbgedeckten Spazierwagen mit Aufscherbock verkauft preiswerth
F. Jende, Seilerbahn 6.

Ein Fahrrad, wenig gebraucht, neuestes Modell, ist billig zu verkaufen
Breitestr. 75.

Zweirad, fast neu, sehr gut erhalten, zu verkaufen
Krautstraße 9.

Ein Schreibsecretär ist umgesehener halber billig zu verkaufen
Al. Bergstr. 11.

Gut gearbeitetes nußbaum Vertikow und Kleiderschrank (neu) preiswerth zu verkaufen. Wo? s. d. Exp. d. Wochenbl.

Eine gut arbeitende Nähmaschine für Schneider preiswerth zu verkaufen. Auskunft in der Expedition d. Blattes.

3 noch gut erhaltene einfache Fenster und 1 Kochofen zum Abbruch sofort zu verkaufen. **Otto Sommer**, Cigarrenfabrik.

1 modifarbenes Frühjahrs-Jaquett ist billig zu verkaufen bei
A. Jakob, Bahnhof 2 Tr.

Buchsbaum und Bindeweiden zu verkaufen
Knappengasse 7.

1 guter Holzbock w. z. Kauf. **Schulstr. 5.**

2 Fuder Schweineböden zu verkaufen
Krautstraße 24.

Weinstöcke zu verkaufen.
Lindeberg 11.

Bindeweiden empfiehlt **Zerbock**, Korbmacher.

Mauerziegel, diesjähriger Brand, von heut ab zu haben.
G. Schulz, Ziegeleibesitzer.

Billig zu verkaufen. Schulbücher für Quinta, Quarta, Tertia und Secunda, eine Schärpe, zwei Paar weiße Beinkleider.
Niederthorstraße 14, 2 Tr.

Die von Herrn **A. Hanke** innegehabte Wohnung, **Mittelstraße 16**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc., ist im Ganzen oder getheilt per 1. Juli ev. früher zu vermieten.
Richard Köhler, Zöllschauer Chauffee.

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Wasserleitung und Ausguß zum 1. Juli zu beziehen
Niederstraße 67.

Zum 1. Mai eine **Stube**, 2 Treppen, an einzelne Person zu vermieten
Große Kirchstraße 4.

1 freundl. Unterstube mit Zubehör zu vermieten.
Zöllsch.-Chauffee 26. Näh. **Sanftnerstr. 7.**

1 Wohnung, 3-4 Zimmer, helle Küche mit Wasserleitung, Entree und sonstigem Zubehör, zu vermieten
Postplatz 12.

1 Wohnung, 2 Stuben u. Küche 1. Juli zu vermieten.
Fleischerstraße 7.

Eine große freundliche **Oberstube** per 1. Mai an ruhige Mieter zu vermieten.
W. Sommer, Grünstraße 28.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bald zu verm.
Neumarkt 22, 2 Treppen.

1 ger. frdl. Vorderstube ist ein. Leute sofort billig zu verm.
Niederstr. 97, 1 Tr.

Eine Stube vermietet
Wwe. Reinsch.

Gewerbe- und Gartenbau-Verein.

Verteilung von Obstbäumen an Konfirmanden.

Die in die Listen aufgenommenen Schüler finden sich Sonntag 11. April, vormittags 11½ Uhr, in dem Garten des **Fülleborn'schen** Gesellschaftshauses zur Empfangnahme der Bäume ein.
Der Vorstand.

Knaben-Handarbeitschule.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet am Montag 12. April, abends 8-9½ Uhr, in **Miothke's Saal** statt. Die Königlichen und städtischen Behörden, die Freunde und Gönner der Schule, sowie die Eltern der Schüler ladet hierdurch ergebenst ein
Das Kuratorium.

Großes Lager

von garnirten und ungarirten **Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüten** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre empfiehlt zu enorm billigen Preisen
D. Sonnek, Holzmarktstraße 18.

Confirmanden-Anzüge,

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge, sowie Arbeitsachen in sehr grosser Auswahl bei
W. Käbisch am Markt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Billige Preise.

Strohhüte, Straußfedern, Blumen, Bänder, seid. Tücher, Stiderei, Handschuhe, Chemisetthemden, Kragen, Stulpen, Stoffkragen p. Dkd. von 30 Pf. an, Gummikragen p. Stk. 15 Pf. Sonnenschirme, Corsetts bis 80 ctm. Weite, Strümpfe, Schürzen, seid. Herren-Mützen, Sporthemden.

Niederthorstr. 11. **P. Köhn-Hevernick**, Niederthorstr. 11.

Belz- u. Tuchgegenstände werden zur Aufbewahrung angenommen.
R. Panitsch, Kürschnermeister.

Ein Knabe, der Ostern die Schule verläßt, kann sich als

Schreiber sofort melden bei **Manig**, Gerichtsvollzieher.

2 Schlossergefellen erhalten dauernde Beschäftigung sofort bei **Max Wecker**.

2 Schneidergefellen sucht sofort **W. Faustmann**, Schneidermeister.

Einen Lehrling sucht, auch gegen Kostgeld **Reinh. Pusch**, Kupferschmiedemstr.

Kellner-Lehrling gesucht. Restaurant **Gambrinus**, Postplatz 14.

1 kräftiges Schulmädchen wird gesucht **Breitestraße 60.**

Arbeitsbursche gesucht im Bierverlag **Oberthorstraße 1.**
W. Schölzke.

1 Knaben zum Semmelaustragen nimmt sof. an. **Carl Ludwig**, Postpl. 4.

Köchinnen, Mädchen für Alles, Landmädchen, verheir. und unverh. **Knechte, Arbeiterfamilien, Hütungen, Stallburschen** erh. sof. Stellung durch **Frau Kaulfürst**, Schulstr. 24.

Ein Mann von echter deutscher Art trägt zwar den Belz bis Himmelfahrt, Doch nehme ich auch jetzt schon Belz- und Tuchsachen zur Aufbewahrung bei billigster Berechnung an.

Reinhold Sommer, Kürschnermstr., nur Große Kirchstraße 4.

Eine neue Drehrulle steht zur Benützung **Herrenstraße 2.**

Gutes Pflaumenmus, à Pfd. 25 Pf., bei **R. Heller**, Sanftnerstr. 7.

Butter, Eier, Kartoffeln u. Geflügel jeglicher Art empfiehlt **Herrmann Naumann**, Hinterstr. 8.

Sauerkraut, Sauergurk. s. h. A. Irmler, Berlstr. zu haben.

Träber **Michaelis.**

Borrätzig bei **W. Levysohn:**

In Nacht u. Eis

von **Max Wecker.**

Fridtjof Nansen.

2 Bde., gebunden Preis M. 20.—



Uhren und Uhrketten,

Brillen, Vincenez etc.

Fahrräder empf. gut u. billig unter reeller Garantie

R. Knuth, Uhrmacher, Reparaturen gut, schnell u. billigt.

Kainit, echten **Stassfurter**,

Carnallit,

Thomasphosphatmehl,

Superphosphate,

präpar. Kartoffeldünger,

Chilisalpeter hält jetzt, wie überhaupt das ganze Jahr hindurch, stets auf Lager und ist in Folge directer Verbindungen und größerer Abschlässe in der Lage, unter Gehalts-Garantie am allerbilligsten abzugeben

Robert Grosspietsch.



Rathenower Augengläser,

für jedes Auge passend, empfehle in größter Auswahl. Jedem Käufer wird, der Gesichtsbildung entsprechend, Brille oder Kneifer und, nach vorheriger genauer Prüfung, gewissenhaft seinem Auge das richtige Augenglas angepasst.

A. Zellmer, Optiker, Berlinerstr. 5/7.

Schulmappen

in guter, brauchbarer Qualität, schon von 75 Pf. an, empfiehlt
O. Grünthal Nachf.

Bitte verlangen Sie Musterbücher von Tapeten- u. Borten!

Dieselben bieten in dieser Saison überraschend große Auswahl geschmackvoller u. moderner Muster bei außergewöhnlich billigen Preisen. Von sämtl. Mustern halte großen Lagerverrath.
Paul Sacher, Tapetenhandlg., Grünberg, vis-a-vis v. Schw. Adler.

Achtung!

Empfehle mein Geschäft in Herren-, Knaben- u. Kinderanzügen, sowie Jacketts, Hosen, Westen, alle Sorten Arbeitshosen zu billigen Preisen.
Adolf Weigt, Holzmarktstr. 15.

Kinderwagen,

anerkannt das größte Lager, in neuesten Mustern, geschmackvoller Ausführung beste Fabrikate, billige Preise, empfiehlt einer glütigen Beachtung

Moritz Schulz, Reuthorstraße 4.

Seradella,

Erbisen, Widen, Peluschten, Haser, ff. Roth-, Weiß-, Gelb-, Schwed.- und Wundklee,

besten Aunkeln- u. Möhren-Samen, Delrettig, sowie alle anderen

Futter- Frühjahrs- Sämereien, verschiedene Blumen- und alle

Gemüse-Sämereien,

Steckzwiebeln,

Kiefernsamen etc. etc. in bester, frischer, feinsäbiger Waare empfiehlt billigt

Robert Grosspietsch.

Baumwachs,

fest und flüssig, Klebegürtel u. Raupenleim,

beides geprüft und empfohlen von Herrn Baumschul-Bes. **Otto Eichler** hier, nur zu haben in

Lange's Drogenhandlung.

Früheste Saatkartoffeln

Maikönigin, sowie auch **Rosen** und sehr gute **Spätkartoffeln** giebt ab
R. Heller, Sanftnerstraße 7.

Saat-Hafer

empf. billigt **H. Bretschneider.**